CHbraunvieh

Magazin der Braunviehzucht

6/2023

Zuchtfamilien

DV Protokoll

Braunvieh bi dä Lüüt

BRAUNVIEH

SCHWEIZER BRAUNVIEH – FAN SHOP

BRAUNVIEH

Neue Kleider

Kinderpullover CHF 32.00

Herren Fleece Jacke CHF 59.00

Damen Fleece Jacke CHF 59.00

Fleece Jacke
mit Logo «Braunvieh Schweiz»
oder «Brown Swiss»

www.braunvieh.ch > Dienstleistungen > Werbeartikel – Shop

BRAUNVIEH

Sämtliche Preise inkl. MwSt | Änderungen bleiben vorbehalten | Ausgabe 2022
Porto- und Versandkosten nicht inbegriffen | Bestellung an:

Braunvieh Schweiz | Chamerstrasse 56 | 6300 Zug | Tel. +41 (0)41 729 33 11
info@braunvieh.ch | www.braunvieh.ch

Zuchtfamilienschauen – beliebt wie eh und je

Wenn sich die kalte Jahreszeit dem Ende zuneigt, beginnt jeweils der Reigen der traditionsreichen Zuchtfamilienschauen von Braunvieh Schweiz. Auch dieses Jahr war der hohe Beliebtheitsgrad ungebrochen. Schweizweit und im Fürstentum Liechtenstein durften die acht Experten über 200 weibliche und männliche Zuchtfamilien sowie Halteprämien bewerten.

Eine Stammkuh mit ihren Nachkommen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, ist für die Züchterfamilien jeweils ein spezieller Freudentag, verbunden mit viel Züchterstolz. Dies sind die Früchte einer langjährigen und konsequenten Zuchtarbeit. Zuchtfamilienschauen sind aber auch für männliche Nachzuchten eine wertvolle und relevante Standortbestimmung und wegweisend für zukünftige und nachhaltige Zuchtentscheide.

Überall wurden die Tiere mit viel Begeisterung und Hingabe auf ihren bedeutungsvollen Auftritt vorbereitet. Auch auf die Gestaltung der Schauplätze wurde der Fokus gelegt. Punkto Engagement, Fantasie und Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Auch diesen Frühling entpuppten sich die Zuchtfamilienschauen zu einem wahren Publikumsmagnet. Oftmals gewann man den Eindruck, dass nicht nur die eroberte Punktzahl erste Priorität hat, sondern auch die Kameradschaft und die Geselligkeit. Auf sämtlichen Betrieben wurde man reichlich verwöhnt mit kulinarischen Köstlichkeiten. Die Gaumenfreude lässt grüssen!

Die Zuchtfamilien-Saison 2023 wurde geprägt von zahlreichen, qualitativ hochstehenden Kuhfamilien, die sowohl exterieurmässig als auch bezüglich der inneren Werte brillierten. Dies ist der lebende Beweis für die Wirtschaftlichkeit der braunen Kuh. An dieser Stelle möchte ich allen Ausstellern zu den grossartigen Zuchterfolgen ganz herzlich gratulieren.

Ich wünsche euch allen, liebe Braunviehzüchterinnen und Braunviehzüchter, weiterhin viel Freude und Erfolg bei der täglichen Arbeit mit unserer wertvollen Rasse.

Josef Portmann
Vorstandsmitglied

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
info@braunvieh.ch

Inhalt

Vero U-Bach Prudenzia von Arnold Glatthard aus Schattenhalb BE stellte diesen Frühling die höchste OB-Zuchtfamilie mit 92 Punkten.

Bild: Braunvieh Schweiz

4 Weibliche Zuchtfamilien
16 Männliche Nachzuchten

20 Auszug aus dem DV-Protokoll
22 Interview mit Lucas Casanova
26 Klimaschutz braucht Wiederkäuer
28 Hitzestress
32 Braunvieh bi dä Lüüt – Sommeranlass
34 InsemCow: Neue App für freie Besamer
37 Neuerungen bei SmartCow
38 Forschung auf Nutzungsdauer
40 Nachruf zum Tod von Martin Zogg
41 Vorstandsmitteilungen

42 Betrieb Deck, Morschach SZ
44 Betrieb Nagel, Müselbach SG
46 Betrieb Rietberger, Malans GR

48 100 000er Kühe
54 85 000er Kühe

56 Anmeldung OLMA
59 OLMA-Kälberwettbewerb
60 Braunvieh bi dä Lüüt bei Familie Ledergerber
62 Änderungen am ZM Zug
63 Veranstaltungskalender

Silverstar Kira der Familie Reinhard aus Kerns erreichte hohe 87 Punkte.

Bild: Braunvieh Schweiz

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch › Events
› Zuchtfamilienschauen

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch
› Bilder-Galerie
› Zuchtfamilienschauen

Erfolgreiche Zuchtfamilien sind ein Wirtschaftlichkeitsbeweis

STEFAN HODEL, Braunvieh Schweiz

Mit viel Stolz und Begeisterung präsentierten unsere Züchterfamilien im Frühling 2023 ihre weiblichen Zuchtfamilien. Acht Experten von Braunvieh Schweiz konnten 201 (151 BS, 40 OB, 9 JE, 1 HW) weibliche Zuchtfamilien bewerten. Diese grosse Anzahl an Nachzuchten zeigt, dass die Aussteller mit den wirtschaftlichen und genetisch wertvollen Kühen weiterzüchten. Erfolgreiche Zuchtfamilien sind der lebende Beweis für die Wirtschaftlichkeit.

Bender Caluna von GoldHill Genetics, Romoos LU, erzielte mit 93 Punkten (37 Punkte IW, 50 Punkte EX, 5 Punkte GE + 1 Bonuspunkt) das höchste Resultat bei Brown Swiss.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Wenn man etwas gerne macht, dann ist keine Arbeit zu viel. Entsprechend war der Vorbereitungsaufwand der Züchterfamilien für die eindrückliche Präsentation ihrer Tiere oftmals sehr gross. Einfach, schlicht, würdig oder professionell – mit der Präsentation ihrer Tiere unterstreichen die Ausstellerfamilien eindrücklich den Züchterstolz, Freude sowie die Verbundenheit und Überzeugung für ihre Rasse!

Zum dritten Mal starteten die Experten die Zuchtfamiliensaison bereits Mitte März. Dieser Zeitpunkt hat sich für die administrativen Vorarbeiten und auch für die Züchter bestens bewährt. Damit wir auch künftig Ende April die Saison abschliessen können, wird der Startkurs auch in den kommenden Jahren auf Mitte März geplant.

Die erfreuliche Entwicklung der weiblichen Zuchtfamilien ist in den Tabellen 1 und 2 ersichtlich.

Die Zuchtfamilie der BS-Kuh Bender Caluna von GoldHill Genetics, Romoos LU, erzielte mit 93 Punkten das höchste Resultat der Saison 2023. Über die höchstbeurteilte OB-Familie durfte sich Arnold Glatthard, Schattenhalb BE, mit Vero U-Bach Prudenzia freuen. Diese Nachzucht erzielte mit 92 Punkten das höchste je erreichte Resultat beim Original Braunvieh.

Für eine hohe Punktzahl muss alles stimmen

Für die Beurteilung einer Zuchtfamilie sind Milchleistung (Milchwert), Eiweissgehalt, Eutergesundheit, Persistenz, Fruchtbarkeit sowie das Exterieur massgebend. Beim Original Braunvieh wird zusätzlich die Bemuskelung bewertet. Die Punktzahlen geben damit einen Hinweis auf die Leistungsbereitschaft und die Funktionalität der Familie.

Auf dem Schauplatz ist auf den ersten Blick jeweils nur das Exterieur ersichtlich. Mit dem entsprechenden Kommentar und detaillierten Erklärungen werden die Ergebnisse von den Experten erläutert und begründet. Bei den Leistungsvorgaben (max. BS 45, OB 40 Punkte) erstreckte sich die Punktzahl von 19 bis 44 (Ø 33) – beim Exterieur (max. BS und OB 50 Punkte) wurden 32 bis 50 Punkte (Ø 41) vergeben. Die Nachzucht der Stammkuh GoldHill Bender Caluna erreichte mit der Maximalnote von 50 Punkten die höchste Exterieurbewertung. Die besten inneren Werte konnte die Zuchtfamilie der Stammkuh Anibal Aline von Marcel Kiser, Alpnach Dorf OW, mit sensationellen 44 Punkten vorweisen. Detaillierte Angaben zu allen BS- und OB-Zuchtfamilien sind in der Tabelle 3 aufgelistet.

Tabelle 1: Die Entwicklung der weiblichen Zuchtfamilien

Jahr	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Anzahl	201	220	280	–	206	215	175	191	180	146	191	210	188	163	222	227	188	147

Tabelle 2: Verteilung der weiblichen Zuchtfamilien nach Kantonen

Kanton	SG	SZ	TG	ZH	GR	AR	LU	ZG	BE	OW	AI	NW	UR	GL	AG	SO	VS	FL	TI	VD	Total
Anzahl	36	34	19	17	13	10	10	10	9	9	6	6	6	5	3	3	2	1	1	1	**201**

Arnold Glatthard, Schattenhalb BE, durfte sich mit der Nachzucht von Vero U-Bach Prudenzia (37 Punkte IW, 45 Punkte EX, 5 Punkte GE, 5 Punkte BEM) über die höchstbeurteilte OB-Zuchtfamilie von 92 Punkten freuen.

Wirtschaftlichkeit bedeutet Zuchterfolg

Weibliche Zuchtfamilien sind jeweils ein Teil der Früchte der langjährigen Zuchtarbeit und geben auch Einblick in die Zuchtphilosophie der Betriebe. Erfolgreiche Zuchtfamilien sind also ein Leistungsnachweis für die Stammkuh und die Züchterfamilien. Wichtige Voraussetzungen für den Erfolg sind eine gute genetische Basis durch erfolgreiche Anpaarungen, viel Fachwissen, ein gutes Auge in der Tierbetreuung und natürlich das nötige Züchterglück, dass die Stammkuh genügend weibliche Nachkommen bringt.

Der gezielte Einsatz von gesextem Sperma oder Embryotransfer helfen mit, dass wirtschaftliche Zuchtkühe mehr weibliche Nachkommen haben. Zudem kann mit der genomischen Typisierung schneller ein sicherer Zuchtfortschritt erreicht werden.

Das Gesamtpaket (44 Punkte IW, 42 Punkte EX, 5 Punkte GE) der Zuchtfamilie Anibal Aline von Marcel Kiser, Alpnach Dorf OW, uberzeugte mit den besten «inneren Werten» und einer Gesamtpunktzahl von 91.

Es ist den Züchtern zu wünschen, dass ihnen diese wertvolle Zuchtarbeit mit weiblichen Familien noch viel Freude und Erfolg bringen wird.

Tabelle 3: Liste der beurteilten weiblichen Zuchtfamilien 2023 (BS & OB)

	Name und Identität der Kuh		RC	Aufgef. Nach-kommen	Punkte Leis-tung	Punkte Exte-rieur	OB Bemus-kelung	Gesamt-eindruck	Bonus Punkte	Punkte total	Aussteller
AG	JANA	CH 120.1045.3110.0	BS	8	28	43		5		76	Huber Hanspeter, Boswil
	SCANIA	CH 120.1083.5044.8	BS	6	31	41		4		76	Wetzstein Thomas, Buttwil
	BORA	CH 120.1211.4207.5	BS	5	30	40		3		73	Wetzstein Thomas, Buttwil
AI	BETUNJA	CH 120.1208.3706.4	BS	4	38	48		5		91	Fuster-Wyss Jakob, Appenzell Eggerstanden
	FAIRA	CH 120.1063.5803.3	BS	4	30	40		3		73	Heierli Michael, Oberegg
	MUNGI	CH 120.0705.3521.8	BS	5	31	40		4		75	Hörler Ueli, Appenzell
	RIKA	CH 120.1206.4800.4	BS	6	38	44		4		86	Räss Sebädöni, Appenzell
	DUPLO	CH 120.0924.8240.8	BS	5	30	43		4		77	Räss Sebädöni, Appenzell
	KARIN	CH 120.0886.2838.4	OB	4	30	39	3	3		75	Steuble Patrik, Appenzell
AR	DIVA	CH 120.1250.3171.9	BS	5	35	44		4		83	Eugster Wendelin, Urnäsch
	NESCARA	CH 120.1285.1247.5	BS	5	30	38		3		71	Eugster Hanspeter, Hundwil
	LARA	CH 120.1007.5668.2	OB	4	33	42	4	4		83	Frehner Ruedi, Schwellbrunn
	OTTAWA	CH 120.1151.7045.9	OB	4	35	39	3	3		80	Frehner Ruedi, Schwellbrunn
	JOLI	CH 120.1261.9837.4	BS	5	41	40		3		84	Schürpf Bruno, Bühler
	HOLUNIA	CH 120.1086.3129.5	BS	5	38	38		3		79	Schürpf Bruno, Bühler
	LINDSAY	CH 120.1079.8085.1	BS	5	41	45		4		90	Sprecher Christian, Wald
	RAMONA	CH 120.0879.5245.9	OB	5	31	42	4	3		80	Tanner Andreas, Bühler
	UFA	CH 120.0710.8960.4	BS	4	22	40		4		66	Zähner Thomas, Heiden
	LARA	CH 120.0752.7607.9	BS	5	30	37		3		70	Zellweger Ueli, Speicher
BE	POLDI	CH 120.0986.0693.8	OB	4	34	41	3	4		82	Anderegg-Walther Andreas, Schattenhalb
	PRUDENZIA	CH 120.1087.5755.1	OB	6	37	45	5	5		92	Glatthard Arnold, Schattenhalb
	POLKI	CH 120.1254.1716.2	BS	4	40	39		3		82	Leibundgut Franz, Lotzwil
	PAMINA	CH 120.1123.2139.7	OB	4	33	42	4	4		83	Zahler-Kurzen Hanspeter, St. Stephan
	NARZISSE	CH 120.1136.8323.4	BS	4	35	38		4		77	Zbinden GG Ulrich und Martin, Albligen
	NEVIA	CH 120.1136.8318.0	BS	4	29	39		3		71	Zbinden GG Ulrich und Martin, Albligen
FL	VANESSA	CH 120.0928.7683.2	BS	4	43	38		3		84	Frick Karl, Balzers
GL	BRUNA	CH 120.0926.3756.3	BS	4	34	42		4		80	Hefti-Horner Thomas, Diesbach
	LERCHE	CH 120.0896.6469.5	OB	6	26	37	3	3		70	Hefti-Landolt Thomas, Linthal
	IRINA	CH 120.1198.8409.3	BS	5	37	40		3		80	Krieg Andreas, Niederurnen
	JOYA	CH 120.0986.1958.7	BS	5	33	39		3		75	Schiesser-Steiner Peter, Linthal
	DIANA	CH 120.0768.4595.3	BS	6	26	42		4		72	Stüssi Hans, Riedern
GR	LORIA	CH 120.0681.1622.1	BS	6	36	43		4		83	Blumenthal Renzo, Vella
	OLENA	CH 120.1110.0500.7	BS	4	27	41		4		72	Brunner Daniela und Hanspeter, Valendas
	LADINA	CH 120.1050.6881.0	BS	5	32	44		4		80	Cabalzar-Capeder Fabian und Laura, Lumbrein
	ENZIANA	CH 120.0911.7058.0	BS	4	31	37		3		71	Cabalzar-Capeder Fabian und Laura, Lumbrein
	CARMINA	CH 120.1142.4442.7	OB	4	29	40	3	3		75	Calörtscher Robin, Bonaduz
	AMANDA	CH 120.0166.3564.4	BS	5	27	42		4		73	Egger/Furger BZG, Hinterrhein
	ZYLONIA	CH 120.0937.0396.0	BS	8	33	42		5		80	Gander BG Hanspeter und Christian, Thalkirch
	VERA	CH 120.1071.8275.0	BS	4	25	44		4		73	Janka Balzer, Obersaxen
	JOLA	CH 120.1073.8186.3	OB	6	31	42	4	4		81	Scheuber Pascal und Nicole, Disentis/Mustér
	GOLDA	CH 120.1073.8205.1	OB	6	32	39	3	4		78	Scheuber Pascal und Nicole, Disentis/Mustér
	ESPERANZA	CH 120.1107.5726.6	BS	4	41	46		4		91	Steier Mario, Savognin
	PERLA	CH 120.1108.9293.6	BS	5	39	45		5		89	Stricker Fadri, Sent
	MAYA	CH 120.0952.7977.7	BS	4	38	41		3		82	Wilhelm-Rupp Bernhard, Fideris
LU	CALUNA	CH 120.1377.9837.2	BS	12	37	50		5	1	93	GoldHill Genetics, Romoos
	TINA	CH 120.0961.8923.5	BS	5	27	37		3		67	Husmann Kilian, Steinhuserberg
	VRONI	CH 120.1194.7502.4	OB	5	28	40	5	3		76	Lipp Hanspeter, Eigenthal
	TIZA	CH 120.0962.8347.6	BS	4	38	41		3		82	Müller Bernhard, Neuenkirch
	WANDA	CH 120.1034.6332.7	OB	4	33	43	5	4		85	Renggli Ueli, Rengg
	JO-ANN	CH 120.1108.9830.3	BS	6	25	43		3		71	Schacher Hans, Escholzmatt
	CHEYENNE	CH 120.1281.6428.5	BS	4	38	49		5		92	Schmibach's Brown Swiss, Schüpfheim
	MILKA	CH 120.1156.0930.0	OB	4	33	47	4	4		88	Stalder René, Hasle
	VERGINIA	CH 120.1156.0917.1	OB	5	24	41	3	4		72	Stalder René, Hasle
	AMERIKA	CH 120.1178.0537.3	BS	4	29	40		4		73	Studhalter Beat, Horw
NW	SISI	CH 120.1242.6640.2	BS	4	42	41		3		86	Imboden-Achermann Josef, Ennetmoos
	GLOEGGLI	CH 120.1242.6618.1	BS	6	38	41		4		83	Imboden-Achermann Josef, Ennetmoos
	SIMA	CH 120.1098.7782.1	BS	4	31	40		4		75	Lussi-Vogler Michael, Oberdorf
	WANDA	CH 120.1098.7773.9	BS	4	29	38		3		70	Lussi-Vogler Michael, Oberdorf
	VITA	CH 120.1163.4738.6	BS	6	37	48		5		90	Zrotz Beat, Hergiswil
	VIOLA	CH 120.0865.9645.6	BS	5	32	43		4		79	Zrotz Beat, Hergiswil

92 Punkte Blooming **CHEYENNE** CH 120.1281.6428.5
Schmibach's Brown Swiss, Schüpfheim

91 Punkte Anibal **BETUNJA** CH 120.1208.3706.4
Fuster-Wyss Jakob, Appenzell Eggerstanden

91 Punkte Einstein **ESPERANZA** CH 120.1107.5726.6
Steier Mario, Savognin

91 Punkte Karlo **UNITA** OB CH 120.1050.7422.4
Bürgler Alois, Nesslau

91 Punkte Anibal **SOLEIL** CH 120.1229.2556.1
Knecht Stefan, Feldbach

90 Punkte Amuro **LINDSAY** CH 120.1079.8085.1
Sprecher Christian, Wald

90 Punkte Blooming **VITA** CH 120.1163.4738.6
Zrotz Beat, Hergiswil

90 Punkte Calvin **CALENA** CH 120.1309.9962.2
Kälin-Merz Paul, Steinen

	Name und Identität der Kuh		RC	Aufgef. Nach-kommen	Punkte Leis-tung	Punkte Exte-rieur	OB Bemus-kelung	Gesamt-eindruck	Bonus Punkte	Punkte total	Aussteller
OW	ELSTER	CH 120.1188.3952.0	BS	4	32	42		4		78	Durrer-Burch Hans, Kerns
	PALME	CH 120.1115.6711.6	BS	5	30	41		4		75	Durrer-Burch Hans, Kerns
	ALINE	CH 120.1191.2989.7	BS	6	44	42		5		91	Kiser Marcel, Alpnach Dorf
	BELINDA	CH 120.1231.6798.4	BS	4	36	38		3		77	Kunz-Epp Josef, Wilen (Sarnen)
	ADORA	CH 120.1216.5965.8	BS	5	35	45		4		84	Peter Karl, Alpnach Dorf
	KIRA	CH 120.0704.7962.8	BS	6	38	45		4		87	Reinhard Martin, Kerns
	FARN	CH 120.1215.2597.7	OB	4	30	41	3	4		78	Trüb Tanja und Hans, Engelberg
	BRUNA	CH 120.1258.8281.6	BS	4	33	43		4		80	Vogler Beat, Sachseln
	PANAMA	CH 120.1187.3317.0	BS	5	32	44		4		80	von Ah Markus, Flüeli-Ranft
SG	HALMA	CH 120.0992.7442.6	OB	5	33	44	3	4		84	Ackermann Hannes, Mädris-Vermol
	JENNA	CH 120.1125.4223.5	BS	5	41	41		3		85	Bamert-Weishaupt Christian, Mühlrüti
	ROSINA	CH 120.1210.2657.3	BS	4	36	42		3		81	Benz-Nüesch Hansruedi, Marbach
	ELISA	CH 120.0974.1573.9	BS	5	32	41		4		77	Bertsch Markus, Flumserberg Saxli
	JULIA	CH 120.1312.5000.5	BS	5	32	42		4		78	Bösch Chläus, Nassen
	GOELDI	CH 120.1012.2682.5	BS	4	34	38		3		75	Brander Reto, Krummenau
	EDELINA-ET	CH 120.1091.4496.1	BS	4	31	41		3		75	Brändle Hanspeter, Libingen
	BERTA	CH 120.0499.8013.1	BS	6	22	44		4		70	Brunner Ueli, Ganterschwil
	UNITA	CH 120.1050.7422.4	OB	4	36	46	5	4		91	Bürgler Alois, Nesslau
	REGINA	CH 120.1165.0574.8	BS	4	28	42		3		73	Dietrich Hansueli, Andwil SG
	BRUENI	CH 120.0550.9226.2	OB	5	21	39	3	4		67	Eberle Anton, Flumserberg Bergheim
	ROMI	CH 120.0850.1085.4	BS	4	26	40		3		69	Fritsche Peter, Wattwil
	MALU	CH 120.1050.0087.2	BS	8	31	43		4		78	Gisler Andreas, Gähwil
	SORAYA	CH 120.1281.3831.6	BS	4	39	44		4		87	Hobi Hans, Flums Hochwiese
	HOLMA	CH 120.1185.0957.7	BS	4	38	44		4		86	Holenstein Martin, Stein
	WUNJA	CH 120.1115.7722.1	BS	5	34	46		5		85	Huser Hansueli, Neu St. Johann
	NELKE	CH 120.0721.7044.8	BS	5	28	39		3		70	Inauen Beat, St. Gallen
	PINI	CH 120.0901.2045.6	BS	4	38	35		4		77	Kuster Rolf, Altstätten
	DOLLY	CH 120.1042.1692.2	BS	4	32	40		3		75	Lusti Christian, Ennetbühl
	GORLA	CH 120.1108.0691.9	BS	4	34	44		4		82	LZSG Rheinhof, Salez
	DANA	CH 120.0332.9495.4	BS	5	36	41		3		80	Meile/Loser BG, Dreien
	RONDA	CH 120.1050.4629.0	BS	5	32	43		4		79	Näf Johannes, Hemberg
	JUKA-ET	CH 120.0699.0235.9	BS	4	41	38		4		83	Niedermann Thomas, Lenggenwil
	VALERIE	CH 120.1171.7817.0	BS	4	25	39		3		67	Rhyner Walter, Ricken
	PALMA	CH 120.1142.0205.2	BS	4	37	39		3		79	Rüdisüli Markus, Rüeterswil
	EDELWEISS	CH 120.1280.2670.5	BS	4	28	39		3		70	Ruoss Alexander, Oberhelfenschwil
	ALPINA	CH 120.0835.8618.4	BS	6	27	40		3		70	Rust Thomas, Nesslau
	FLORIN	CH 120.1118.6064.4	BS	4	30	38		3		71	Rutz Stefan, Wolfertswil
	JARLA	CH 120.1185.6345.6	OB	5	33	40	4	3		80	Schoch Jakob, Sevelen
	ANGELA	CH 120.1237.3516.9	BS	5	33	39		3		75	Tobler Richard, Oberhelfenschwil
	ALINOR	CH 120.0874.0838.3	BS	4	30	39		3		72	Tobler Richard, Oberhelfenschwil
	HANNA	CH 120.1074.5637.0	BS	4	35	34		3		72	Vetsch-Gasenzer Walter, Grabs
	TATUM	CH 120.1107.2497.8	BS	5	38	43		4		85	Widrig Fabian, Bad Ragaz
	ROMMY	CH 120.1227.8500.4	BS	4	19	40		3		62	Wiederkehr Simon, Nassen
	NISCHA	CH 120.1165.7972.5	BS	5	30	45		5		80	Wildhaber Marco, Flumserberg Bergheim
	MOKKA	CH 120.1217.3060.9	BS	4	40	41		3		84	Zäch Felix, Oberriet
SO	HAESI	CH 120.1229.1659.0	BS	4	28	36		3		67	Fankhauser Beat, Holderbank
	MIRANDA	CH 120.1038.2671.9	BS	4	33	41		4		78	Gisler Beat, Ramiswil
	PALOMA	CH 120.1004.0195.7	OB	4	31	38	3	3		75	Hitz Eugen, Trimbach
SZ	FLAVIA	CH 120.1160.1460.8	OB	4	29	41	4	4		78	Betriebsgemeinschaft St. Johann, Altendorf
	JYPSI	CH 120.0647.8245.1	BS	5	32	42		4		78	Betschart Silvan, Immensee
	DONNA	CH 120.0891.4611.5	BS	6	32	41		3		76	Bucheli-Zimmermann Bruno, Brunnen
	TESSA	CH 120.1082.8604.4	BS	4	34	35		3		72	Bucheli-Zimmermann Bruno, Brunnen
	WALHALLA	CH 120.1000.7770.1	BS	4	25	38		3		66	Bucher Stefan, Merlischachen
	PATRIA	CH 120.1191.3564.5	OB	5	32	42	4	3		81	Egli Hanspeter und Silvan, Trachslau
	BEAUTY	CH 120.1231.0858.1	BS	5	39	41		4		84	Fässler Philip, Oberiberg
	PETRA	CH 120.0945.3174.6	OB	4	26	41	4	4		75	Föhn-Zurfluh Ruedi, Muotathal
	LARA	CH 120.0665.1159.2	OB	4	29	45	4	5		83	Gwerder Beat, Rickenbach b. Schwyz
	LAURA	CH 120.1073.3040.3	OB	4	27	46	5	4		82	Gwerder Beat, Rickenbach b. Schwyz
	LIDIA	CH 120.1239.3819.5	OB	4	29	44	4	3		80	Gwerder Beat, Rickenbach b. Schwyz
	NATHALIA	CH 120.0638.3261.4	BS	5	31	41		3		75	Gyr Arnold, Willerzell
	ADORA	CH 120.1129.1406.3	BS	4	31	45		4		80	Häcki Josef, Pfäffikon
	CORELLA	CH 120.1279.8320.7	BS	5	32	41		3		76	Häcki Josef, Pfäffikon
	GRAEFIN	CH 120.1149.9793.4	BS	5	36	42		4		82	Holdener-Fuchs Maya und Thomas, Studen
	VANESSA	CH 120.0665.6970.8	BS	5	29	40		3		72	Holdener-Fuchs Maya und Thomas, Studen
	SIRA	CH 120.1182.7325.6	BS	5	39	44		4		87	Horat Beat, Schindellegi
	CALENA	CH 120.1309.9962.2	BS	4	39	46		5		90	Kälin-Merz Paul, Steinen
	JEILA	CH 120.0670.2498.5	BS	5	32	45		5		82	Kennel Markus, Steinerberg
	JANIKA	CH 120.1149.1152.7	OB	4	30	40	2	3		75	Lüönd-von Rickenbach Josef, Sattel
	GLORIA	CH 120.1240.5012.4	BS	5	33	43		4		80	Nauer-Horath Dominik, Schindellegi
	FABIOLA	CH 120.0725.6261.8	BS	6	24	43		4		71	Reichmuth-Bless Roman, Oberiberg
	MERIT	CH 120.0990.3843.1	BS	5	38	43		4		85	Ruhstaller GG Franz und Patrick, Wollerau

90 Punkte Nelgor **NELLA** CH 120.1110.5618.4
Schild Simon, Ottoberg

89 Punkte Blooming **PERLA** CH 120.1108.9293.6
Stricker Fadri, Sent

88 Punkte Karlo **MILKA** OB CH 120.1156.0930.0
Stalder René, Hasle

87 Punkte Silverstar **KIRA** CH 120.0704.7962.8
Reinhard Martin, Kerns

87 Punkte Blooming **SORAYA** CH 120.1281.3831.6
Hobi Hans, Flums Hochwiese

87 Punkte Silverstone **SIRA** CH 120.1182.7325.6
Horat Beat, Schindellegi

86 Punkte Blooming **RIKA** CH 120.1206.4800.4
Räss Sebädöni, Appenzell

86 Punkte Hacker **SISI** CH 120.1242.6640.2
Imboden-Achermann Josef, Ennetmoos

	Name und Identität der Kuh		RC	Aufgef. Nach-kommen	Punkte Leis-tung	Punkte Exte-rieur	OB Bemus-kelung	Gesamt-eindruck	Bonus Punkte	Punkte total	Aussteller
	ZOE	CH 120.0534.7081.9	BS	4	33	43		4		80	Styger Reto, Steinerberg
	BIASCA	CH 120.1263.1591.7	BS	4	36	40		3		79	Styger Reto, Steinerberg
	FURKA	CH 120.0534.7077.2	BS	4	35	37		3		75	Styger Reto, Steinerberg
	JOLLY	CH 120.1167.2202.2	BS	5	35	42		4		81	Suter Armin, Küssnacht am Rigi
	FILIA	CH 120.0715.7961.7	BS	5	30	40		3		73	Suter Armin, Küssnacht am Rigi
	LADINA	CH 120.0724.2212.7	OB	8	30	42	3	5		80*	Suter-Sigrist Othmar, Schindellegi
	LUNA	CH 120.0886.1450.9	OB	5	30	38	3	3		74	Suter-Sigrist Othmar, Schindellegi
	WENDY 2	CH 120.1151.1428.6	OB	5	29	40	4	4		77	Werder Ueli, Küssnacht am Rigi
	SARA	CH 120.1231.9190.3	BS	4	34	36		3		73	Werder Ueli, Küssnacht am Rigi
TG	BETTY	CH 120.0833.6301.3	BS	6	35	36		4		75	Ackermann Marcel, Zihlschlacht
	ORCHIDEE	CH 120.0547.3272.5	OB	4	29	41	4	4		78	Aemisegger Matthias, Illighausen
	TRULA	CH 120.0907.0047.4	BS	4	37	42		4		83	Gähwiler Cornel, Zihlschlacht
	ETOILE	CH 120.1241.6565.1	BS	4	41	42		3		86	Gurtner-Greiner Hans, Götighofen
	GENOVA	CH 120.1147.4045.5	BS	5	41	41		3		85	Indergand/Marolf BG, Altnau
	SHEILA	CH 120.1072.3011.6	BS	6	30	45		5		80	Kaderli Brown-Swiss, Götighofen
	EMILIA	CH 120.1123.0859.6	BS	4	38	40		3		81	Krüsi Brown Swiss, Graltshausen
	BELLA	CH 120.1102.7670.5	BS	4	31	40		3		74	Kuratli Ernst, Illighausen
	VRONI	CH 120.1029.7485.5	BS	5	28	43		4		75	Kuster Wendelin, Wuppenau
	NADIA	CH 120.0660.1005.7	BS	4	36	39		3		78	Lürzer u. Auf der Maur Franz u. David, Hosenruck
	SILVRETA	CH 120.0893.0717.2	BS	4	39	42		4		85	Neuenschwander Markus und Cécile, Oppikon
	SILVER	CH 120.0893.0674.8	BS	4	36	38		3		77	Neuenschwander Markus und Cécile, Oppikon
	VALENTINA	CH 120.1199.6989.9	BS	5	41	38		3		82	Roth Werner, Bischofszell
	GRANI	CH 120.0960.3504.4	BS	4	26	40		4		70	Röthlin Robert, Hauptwil
	NELLA	CH 120.1110.5618.4	BS	4	43	44		3		90	Schild Simon, Ottoberg
	DANUTA	CH 120.0694.4513.9	BS	4	36	42		4		82	Schild Simon, Ottoberg
	JESSICA	CH 120.1044.5802.5	BS	4	30	39		3		72	Schild Simon, Ottoberg
	VITALI	CH 120.1110.5605.4	BS	5	28	38		3		69	Schild Simon, Ottoberg
	WILMA	CH 120.1047.1187.8	BS	4	27	43		3		73	Wildhaber Romeo, Schocherswil
TI	CONNJ 2	CH 120.0573.5524.2	BS	4	36	39		3		78	Coppini Marzio, Campo (Vallemaggia)
UR	ALIS	CH 120.0339.8733.7	BS	5	26	43		4		73	Arnold-Müller Fabian, Schattdorf
	HANORA	CH 120.1105.5877.1	ROB	4	24	32	2	2		60	Aschwanden-Bucher Josef, Isenthal
	NELLA	CH 120.1189.2122.5	BS	5	32	46		4		82	Gisler Albert, Silenen
	MARCIELLE	CH 120.1010.2574.9	BS	4	32	44		4		80	Gisler-Arnold Robi, Altdorf
	IOLI	CH 120.1155.5011.4	OB	6	32	39	3	3		77	Imholz Anton, Spiringen
	RABEA	CH 120.0633.9570.6	BS	4	32	43		4		79	Püntener Marco, Erstfeld
VD	MISSLY	CH 120.1098.9552.8	BS	5	37	40		4		81	Meister Schwager Catherine und Daniel, Corcelles-le-Jorat
VS	TANISHA	CH 120.1124.2461.6	BS	5	37	39		3		79	Gurten Max, Grengiols
	ERIKA	CH 120.0979.5108.4	OB	6	34	40	3	4		81	Zurfluh Sepp, Fieschertal
ZG	ALORA	CH 120.1162.7474.3	OB	4	35	42	5	4		86	Grab-Nauer Josef und Rita, Unterägeri
	HEIDI	CH 120.0774.9034.3	BS	6	29	38		4		71	Hürlimann Ueli, Baar
	IRIS	CH 120.1051.5094.2	BS	4	27	41		3		71	Iten-Müller Theo, Zug
	PATTY	CH 120.1103.6271.2	BS	4	33	38		3		74	Langenegger Stefan, Baar
	PIZZA	CH 120.0610.0946.9	BS	5	35	41		3		79	Müller-Bischof Paul, Unterägeri
	HARILLE	CH 120.0875.0540.2	OB	4	27	38	3	3		71	Niederberger Erwin und Armin, Unterägeri
	PIPA	CH 120.1127.8624.0	BS	4	39	42		3		84	Ulrich Fridolin, Neuheim
	SAOIRSE	CH 120.1255.4899.6	BS	5	39	38		3		81	Ulrich Fridolin, Neuheim
	ZWIEBEL	CH 120.1072.2357.6	BS	4	33	41		3		77	Ulrich Fridolin, Neuheim
	AURELIA	CH 120.1255.4908.5	BS	4	32	40		3		75	Ulrich Fridolin, Neuheim
ZH	SAMIRA	CH 120.0629.4274.1	BS	5	39	42		4		85	Abächerli Franz, Hausen am Albis
	SENTA	CH 120.0558.5061.9	BS	5	29	40		3		72	Ackermann Jakob, Fischenthal
	PAULA	CH 120.1185.5755.4	BS	5	33	39		2		74	Auf der Maur Daniel, Sternenberg
	VIOLA	CH 120.1267.9531.3	BS	6	38	44		4		86	Etterlin René, Obfelden
	JESSICA	CH 120.1002.0765.8	OB	5	31	43	3	4		81	Honegger Felix, Hinwil
	WACHTEL	CH 120.0990.1437.4	BS	5	31	43		4		78	Keller Guido, Stallikon
	SOLEIL	CH 120.1229.2556.1	BS	4	43	44		4		91	Knecht Stefan, Feldbach
	DIVA	CH 120.1194.4744.1	OB	5	33	43	4	3		83	Korrodi Paul, Schönenberg
	ORGINALA	CH 120.1095.0012.5	OB	7	32	40	4	4		80	Mächler-Lattmann Sandra, Hütten
	DOLORES	CH 120.0715.4287.1	BS	6	40	40		4		84	Meier Christian, Wetzikon
	ZEFANIA	CH 120.0998.7325.4	BS	7	32	38		4		74	Meier Ernst, Obfelden
	NOEMI	CH 120.1286.4064.2	BS	4	36	40		3		79	Vogt Martin, Wiesendangen

* Zweitbeurteilung

86 Punkte Astro **HOLMA** CH 120.1185.0957.7
Holenstein Martin, Stein

86 Punkte Biver **ETOILE** CH 120.1241.6565.1
Gurtner-Greiner Hans, Götighofen

86 Punkte Wilsen **ALORA** OB CH 120.1162.7474.3
Grab-Nauer Josef und Rita, Unterägeri

86 Punkte Huvi **VIOLA** CH 120.1267.9531.3
Etterlin René, Obfelden

85 Punkte William **WANDA** OB CH 120.1034.6332.7
Renggli Ueli, Rengg

85 Punkte Udoro **JENNA** CH 120.1125.4223.5
Bamert-Weishaupt Christian, Mühlrüti

85 Punkte Salomon **WUNJA** CH 120.1115.7722.1
Huser Hansueli, Neu St. Johann

85 Punkte Salomon **TATUM** CH 120.1107.2497.8
Widrig Fabian, Bad Ragaz

85 Punkte William BV **MERIT** CH 120.0990.3843.1
Ruhstaller GG Franz und Patrick, Wollerau

85 Punkte Payssli **GENOVA** CH 120.1147.4045.5
Indergand/Marolf BG, Altnau

85 Punkte Huxoy **SILVRETA** CH 120.0893.0717.2
Neuenschwander Markus und Cécile, Oppikon

85 Punkte Dundee **SAMIRA** CH 120.0629.4274.1
Abächerli Franz, Hausen am Albis

84 Punkte Scooter **JOLI** CH 120.1261.9837.4
Schürpf Bruno, Bühler

84 Punkte Vasir **VANESSA** CH 120.0928.7683.2
Frick Karl, Balzers

84 Punkte Anibal **ADORA** CH 120.1216.5965.8
Peter Karl, Alpnach Dorf

84 Punkte Milan **HALMA** OB CH 120.0992.7442.6
Ackermann Hannes, Mädris-Vermol

84 Punkte Anibal **MOKKA** CH 120.1217.3060.9
Zäch Felix, Oberriet

84 Punkte Jasper **BEAUTY** CH 120.1231.0858.1
Fässler Philip, Oberiberg

84 Punkte Payssli **PIPA** CH 120.1127.8624.0
Ulrich Fridolin, Neuheim

84 Punkte Astro **DOLORES** CH 120.0715.4287.1
Meier Christian, Wetzikon

Züchternews

5-Generationen-Kuhfamilie bei Suter-Sigrist Othmar, Schindellegi

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Der Original-Braunvieh-Betrieb der Familie Othmar Suter in Schindellegi präsentierte während der Zuchtfamilienschau vom 14. April nicht nur die beiden Familien Ladina (Zweitbeurteilung F80) und Luna (F74), sondern auch eine 5-Generationen-OB-Kuhfamilie. Mit der Stammkuh Rico Ladina EX90 (84 388 kg Lebensleistung, 12 Abkalbungen) beginnt die Generationenfamilie.

Weiter geht's über Adel Lupina EX90 (55 210 kg LL, 7 Abkalbungen), Valerius Lotti G79 (25 968 kg LL, 4 Abkalbungen), Lopper Limba G+83 (1. Lakt. EL 22.6 kg Milch) und ihr Kuhkalb Lordan Lilo.

Herzliche Gratulation an die Familie Suter zu diesem Zuchterfolg. Man bedenke, dass der Betrieb aktuell nur 12 Kühe, 6 Stück Jungvieh und einen Stier hat.

Bild: Braunvieh Schweiz

Der 11-jährige Gregi (Mister ZM Zug und Mister BRUNA OB 2022) erreichte mit 76 Punkten das höchste Resultat bei den männlichen Zuchtfamilien. Aussteller waren Eugen Hitz und Adrian Schmidig, Trimbach SO.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Männliche Nachzuchten sind wichtig für die Stierenhalter

STEFAN HODEL, Braunvieh Schweiz

Im Monat April fanden die beliebten Zuchtfamilien- und Halteprämienschauen statt. Zwei männliche Zuchtfamilien und neun Halteprämien wurden in diesem Frühjahr zur Beurteilung zusammengestellt. Der Besucheraufmarsch war einmal mehr sehr gross und zeigt das Interesse und die Wichtigkeit dieser Veranstaltungen.

Mit zwei männlichen Zuchtfamilien und neun Halteprämien konnte dieses Jahr wieder eine grosse Anmeldezahl verzeichnet werden (Entwicklung Tabelle 1). Das Zusammenstellen einer Halteprämie oder einer männlichen Zuchtfamilie wird von Züchtern, Stierenhalter, Besucher und Genetikanbieter mit grossem Interesse verfolgt. Der Besucheraufmarsch und die Spannung auf das Gezeigte waren einmal mehr sehr gross. Durch die gezielte Berichterstattung mit Fotos und Videos konnte das Züchterfest vor Ort genossen oder im Nachhinein von zu Hause aus «mitverfolgt» werden. Ein besonderes Kunststück gelang dieses Jahr Eugen Hitz aus Trimbach SO. Nebst einer weiblichen Nachzucht schaffte er es, zusammen mit dem Muotathaler Adrian Schmidig, gleichzeitig noch eine männliche Zuchtfamilie und eine Halteprämie auf seinem Hof zu präsentieren! Das Ganze wird noch spezieller, wenn man bedenkt, dass die beiden männlichen Nachzuchten von zwei Mister ZM Zug (Gregi und Harald) waren.

Männliche Zuchtfamilie Gregi

Auf dem Betrieb Erlimoos in Trimbach SO konnten die beiden Züchter Eugen Hitz und Adrian Schmidig eine ganz spezielle männliche Zuchtfamilie zusammenstellen. Sie präsentierten den interessierten Besu-

Tabelle 1: Die Entwicklung der männlichen Zuchtfamilien- und Halteprämienschauen

Schautyp/Jahr	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Männliche ZF	2	1	2	–	1	2	6	0	0	1	6	2	2	9	5
Halteprämie	9	4	7	–	13	6	11	7	9	4	14	2	6	6	9

Tabelle 2: Punkte und Klasse der männlichen Zuchtfamilien 2023

IW* = Punkte innere Werte

Name und Identität des Stieres		Aufgef. Nach-kommen	MIW	Eiw. %	ZZ	Pers.	FBK	IW*	RA	BE	FU	EU	ZI	OB Bemus-kelung	Gesamt-eindruck	EX	Tot.	Aussteller
Kanton Solothurn																		
GREGI OB	CH 120.1023.3580.9	39	14	4	2	3	3	26	12	3	10	14	3	4	4	42	**76**	**Hitz Eugen und Schmidig Adrian, Trimbach**
Kanton Zürich																		
FERRERO OB	CH 120.1156.1205.8	35	11	1	5	0	6	23	10	3	10	12	3	3	3	38	**67**	**Wettstein René, Rüti**

Tabelle 3: Punkte und Klasse der Halteprämien 2023

IW* = Punkte innere Werte

Name und Identität des Stieres		Aufgef. Nach-kommen	GZW (IW*)	RA	BE	FU	Euter-anlage	Exte-rieur total	OB Bemus-kelung	Gesamt-eindruck	Tot.	Aussteller
Kanton Appenzell Ausserrhoden												
FELIX	CH 120.1483.2615.1	22 (0 Kühe)	25	11	3	8	7	29	-	3	**57**	**Wenk-Frick Ernst, Schönengrund**
Kanton Bern												
DIMITRI OB	CH 120.1546.8566.2	27 (0 Kühe)	14	10	3	9	9	31	3	4	**52**	**Anderegg-Jäggli Alfred und Judith, Meiringen**
VOLGER OB	CH 120.1373.3095.4	25 (0 Kühe)	20	7	2	8	9	26	3	3	**52**	**Anderegg-Jäggli Alfred und Judith, Meiringen**
VOLG OB	CH 120.1248.4433.4	27 (8 Kühe)	11	9	3	8	11	37	4	3	**49**	**Nydegger Niklaus und Tanner Hansueli, Schwarzenburg**
Kanton Solothurn												
HARALD OB	CH 120.1350.2995.9	28 (4 Kühe)	14	10	3	8	9	30	3	3	**50**	**Hitz Eugen, Trimbach**
Kanton Schwyz												
FERDI OB	CH 120.1501.5856.6	18 (0 Kühe)	17	11	4	8	8	31	4	3	**55**	**Auf der Maur Armin, Brunnen**
SAEMI OB	CH 120.1335.9856.3	21 (0 Kühe)	18	11	4	7	9	31	4	4	**57**	**Betschart Daniel, Muotathal**
THOM	CH 120.1458.9216.1	35 (0 Kühe)	11	10	2	8	10	30	-	4	**45**	**Föhn-Zwingli Benno, Rickenbach**
Kanton Zürich												
WALKER	CH 120.1389.2963.8	20 (8 Kühe)	15	11	2	8	12	33	-	4	**52**	**Kägi Martin und Daniel, Wald**

chern zusammen 39 Nachkommen der lebenden «Stieren-Legende» Gregi. Dass ein Stier im Alter von 11 Jahren an einer Zuchtfamilienschau noch lebend präsentiert werden kann, ist aussergewöhnlich. «Je älter, umso besser» – diese Aussage ist passend zum rüstigen Stier Gregi. Zudem zeigt es, dass Eugen Hitz ein Spezialist bezüglich Haltung und Pflege von Stieren ist. General-Sohn Gregi, Mister ZM Zug und Mister BRUNA OB 2022 hat bisher acht Mal am Stierenmarkt in Zug teilgenommen. Die präsentierten Nachkommen (Kühe bis 7. Laktation) überzeugten mit Langlebigkeit und sehr guten Eutern. Diese wirtschaftlich wichtigen Eigenschaften sind auch im Pedigree von Gregi verankert.

Seine Mutter, Hold Lotti, hat eine Lebensleistung von über 90 000 kg Milch mit EX95 im Euter und EX94 in den Zitzen. Die Grossmutter von Gregi, Duefur Loeck, erreichte sogar eine Lebensleistung von über 103 000 kg Milch mit EX93 im Euter und EX92 in den Zitzen.

Die männliche Zuchtfamilie von Gregi erreichte ein Schlussresultat von 76 Punkten. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Beurteilungskriterien beider Zuchtfamilien sind in der Tabelle 2 zusammengefasst.

Halteprämienschauen Felix und Saemi OB

Bei den neun Halteprämien, die dieses Jahr zusammengestellt wurden, konnte ein klarer Unterschied betreffend Produktion und Exterieur festgestellt werden. Verantwortlich für die Punktzahl der inneren Werte ist der Gesamtzuchtwert. Durch das Einfliessen von vielen verschiedenen Einzelzuchtwerten ist die Beurteilung des Gesamtpakets besser möglich, auch wenn z.T. keine oder nur wenig gekalbte Töchter besichtigt werden konnten.

Die höchstpunktierte Halteprämie bei den Brown-Swiss-Stieren erreichte der

Simbaboy-Sohn Felix von Ernst Wenk-Frick aus Schönengrund AR. Dank Felix' hervorragenden Fitness-Eigenschaften (Persistenz 107, Zellzahl 107, Mastitisresistenz 114, Melkbarkeit 116, Fruchtbarkeit 123, Nutzungsdauer 109) erreicht er einen Fitnesswert von 128 und einen Gesamtzuchtwert von 1252. Mit diesen Stärken erzielte er bei den inneren Werten die Maximalnote von 25 Punkten. Im Exterieur überzeugten seine noch ungekalbten Nachkommen insbesondere im stabilen Rahmen und in der idealen Beckenneigung. Die Halteprämie von Felix wurde mit 57 Punkten beurteilt.

Über das beste Gesamtresultat bei den Original-Braunvieh-Stieren konnte sich Daniel Betschart auf dem Betrieb Klosterweid in Muotathal freuen. Sein Orelio-Sohn Saemi zeigt ein sehr gutes Doppelnutzungs-Profil. Saemi hat einen Gesamtzuchtwert von 1124 und einen Milchwert von 110. Sein Milchzuchtwert liegt bei +315 kg Milch und sein Fleischwert bei 108. Mit diesen Werten erreichte er in der Vornote 18 von maximal 20 Punkten. Seine aufgeführten Nachkommen überzeugten mit starkem Rahmen und einer ausgeprägten Bemuskelung. Die Becken sind hervorragend in der Breite und der Neigung. Die Euteranlagen präsentierten sich vielversprechend. Das sehr gute Gesamtpaket der Halteprämie von Saemi wurde ebenfalls mit 57 Gesamtpunkten belohnt.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Beurteilungskriterien aller Halteprämien sind in der Tabelle 3 zusammengefasst. ■

Die Halteprämie von Simbaboy Felix erzielte mit 57 Punkten das höchste Resultat bei den BS-Stieren. Aussteller war Ernst Wenk-Frick, Schönengrund AR.

Das beste Gesamtresultat von 57 Punkten erreichte bei den OB-Stieren die Halteprämie von Orelio-Sohn Saemi. Aussteller war Daniel Betschart, Muotathal SZ.

mZF: 67 Punkte Robi **Ferrero OB**
Wettstein René, Rüti ZH

HPr: 55 Punkte Roy **Ferdi OB**
Auf der Maur Armin, Brunnen SZ

HPr: 52 Punkte Bukov **Dimitri OB**
Anderegg-Jäggli Alfred und Judith, Meiringen BE

HPr: 52 Punkte Velix **Volger OB**
Anderegg-Jäggli Alfred und Judith, Meiringen BE

HPr: 52 Punkte Salomon **Walker**
Kägi Martin und Daniel, Wald ZH

HPr: 50 Punkte William **Harald OB**
Hitz Eugen, Trimbach SO

HPr: 49 Punkte Valerius **Volg OB**
Nydegger Niklaus und Tanner Hansueli, Schwarzenburg BE

HPr: 45 Punkte Aldo Gurt **Thom**
Föhn-Zwingli Benno, Rickenbach SZ

Auszug aus dem DV-Protokoll

SANDRA MÜLLER-ZÜRCHER, Braunvieh Schweiz

Die Delegierten verabschiedeten sämtliche Geschäfte einstimmig. Auf Gody Bachmann folgt Beda Meier in den Vorstand als Vertreter der Kantone BL und SO. Der Ende Juli vorzeitig in Pension gehende Direktor Lucas Casanova wurde mit Standing Ovations zum Ehrenmitglied ernannt. Prof. Wilhelm Windisch referierte zum brandaktuellen Thema «Wiederkäuer und Klimaschutz».

Die 127. Delegiertenversammlung fand am 6. April 2023 in der Waldmannhalle in Baar statt.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Präsident Reto Grünenfelder heisst die 394 anwesenden Delegierten, darunter die Abgeordneten der Kollektivmitglieder (Jersey 3, Grauvieh 2, Rätisches Grauvieh 1, Hinterwälder 3), 59 Gäste, die Vorstandsmitglieder und das anwesende Verbandspersonal herzlich willkommen. Er eröffnet die Versammlung mit der traditionellen Präsidentenansprache.
Darin geht er unter anderem auf die zurzeit herrschenden Krisen und die aktuelle Situation der Landwirtschaft ein. Er erwähnt den Grosserfolg bei der überwältigenden Ablehnung der Massentierhaltungs-Initiative, was ein starker Vertrauensbeweis für die einheimische Produktion bedeutet. Dazu kommen die bevorstehenden Herausforderungen wie Einsparungen im Bundesbudget im Bereich Landwirtschaft, Initiativen, Wolfsproblematik/Jagdgesetz und die Forderungen im Bereich Klimaschutz und Tierwohl.
Die Kernaufgabe der Schweizer Landwirtschaft muss künftig zwingend wieder stärker im Fokus stehen: Ernährungssicherheit dank der einheimischen Nahrungsmittelproduktion. Im Grasland Schweiz kommt den Rindviehhaltern und deren Kühen eine Schlüsselrolle in der Versorgung mit hochwertigen Nahrungsmitteln zu.
Als Chefin des Stimm- und Wahlbüros wird Franziska Duss, VZG Escholzmatt, gewählt. Im CHbraunvieh Nr. 5/2022 wurde ein Protokollauszug der letzten DV publiziert. Er wird ohne Einwände genehmigt.

Geschäftsbericht 2022

Die Statuten wurden an der letzten Delegiertenversammlung dem geltenden Recht angepasst. Der Geschäftsbericht beinhaltet deshalb neu den Lagebericht

und die Jahresrechnung und wird im gleichen Traktandum behandelt. Direktor Lucas Casanova präsentiert den Lagebericht mit dem Leitthema Mitarbeiter/innen. Der Mitgliederbestand per Delegiertenversammlung 2023 betrug 467 VZG/VZV und 528 Einzelmitglieder. Die Anzahl HB-Betriebe veränderte sich von 8564 (2021) auf neu 8463 Betriebe. Bei den andersrassigen Kollektivmitgliedern wurden 619 Grauvieh- (inkl. Rätisches Grauvieh), 179 Hinterwälder- und 902 Jersey-HB-Betriebe gezählt.

Innerhalb der letzten zehn Jahre ist der Milchkuhbestand in der Schweiz um gut 10 % zurückgegangen, die Milchproduktion jedoch nur um 3 %. Daraus wird der Zuchtfortschritt ersichtlich.

Im Milchkontrolljahr 2022 schlossen die betreuten Rassen 108 515 Standardlaktationen ab (2021: 113 093). Es wurden insgesamt 1499 971 Milchproben aus HB-Betrieben untersucht (2021: 1 534 837). Der Einsatz des Milchträchtigkeitstests FERTALYS hat sich erfreulicherweise mit 106 874 Proben gegenüber dem Vorjahr um gut 8.5 % erhöht. 28 290 erstlaktierende Tiere (2021: 27 753) wurden beschrieben.

Projekte 2022 und Aktuelles

Folgende Projekte wurden im Geschäftsjahr 2022 realisiert oder befinden sich aktuell in Bearbeitung:

Die neue Strategie wurde gegen Ende 2021 verabschiedet und steht nun mit verschiedenen Teilprojekten in der Umsetzung. Speziell erläutert der Direktor den Stand der Teilprojekte Konsumentenmarke und Mitgliederbetreuung. Braunvieh Schweiz ist es gelungen, den Standortvertrag für das Stierenmarktgelände um weitere 25 Jahre bis 2049 zu verlängern.

Im Jubiläumsjahr 2022 haben viele Aktivitäten stattgefunden, z.B. die sehr gelungene BRUNA mit OB und BS, das Jubiläumsbuch und die Berichterstattung im CHbraunvieh über Aktivitäten in den Kantonalorganisationen. Ebenfalls sehr gelungen war die Sonderausstellung im Museum Burg Zug, welche jetzt aktuell auch noch im Agrarmuseum Burgrain zu besichtigen ist.

Brigitte Joss und Lucas Casanova wurden zu ihrer bevorstehenden Pension geehrt.

Bilanz und Rechnung 2022

Die Bilanz, die Erfolgsrechnung sowie der Anhang zur Jahresrechnung wurden an die Delegierten versendet. Der Bericht der Revisionsstelle ist im Geschäftsbericht abgebildet. Der Direktor erläutert die wichtigsten Positionen.

Das Betriebsergebnis vor Steuern aus dem Kerngeschäft von Braunvieh Schweiz präsentiert sich negativ mit minus CHF 489 000. Dieses Defizit wird mit den nichtbetrieblichen Erfolgen ausgeglichen (Liegenschaften), sodass ein kleiner Jahresgewinn von CHF 55 000 resultiert. Der Verlust aus der historisch schlechten Börsenentwicklung 2022 wurde mit Wertschwankungsreserven gedeckt. Braunvieh Schweiz steht auf einem sehr gesunden finanziellen Fundament. Dem Vorstand wird von den Delegierten ohne Gegenstimmen Décharge erteilt.

Wahlen

Der Vorstandsaustritt von Gody Bachmann (Vertreter Kantone BL/SO) erfolgt auf eigenen Wunsch. Reto Grünenfelder macht einen kurzen Rückblick auf seine Amtszeit und verdankt die 8½-jährige Vorstandsarbeit mit der Übergabe einer geschnitzten Holzkuh. Als Nachfolger wird Beda Meier, Unterramsern SO, einstimmig gewählt.

Für das Rechnungsjahr 2024 wird erneut die Segmüller Treuhand AG als Revisionsstelle bestätigt.

Mitgliederbestand, Neuaufnahmen sowie Anträge

Aktuell zählt Braunvieh Schweiz 467 VZG/VZV, 5 weitere Kollektivmitglieder und 528 Einzelmitglieder. Seit der letzten DV schlossen sich 12 Genossenschaften in Mittelbünden zum VZV Albula zusammen und 5 VZG/VZV lösten sich auf. Der VZV Albula wird einstimmig als neues Mitglied aufgenommen. Innerhalb der statuarischen Frist sind keine Anträge eingereicht worden.

Ehrungen, Verschiedenes und Vortrag

Den geehrten Züchtern der Fitness-Stars für das Berg- und Talgebiet wird für diese beeindruckende Leistung eine Anerkennung überreicht.

Sechs Besitzer einer Kuh mit einer Lebensleistung von über 150 000 kg Milch erhalten eine Glocke. 31 weitere Züchter von Kühen mit einer Lebensleistung über 125 000 kg Milch werden mit der Übergabe einer geschnitzten Holzkuh geehrt. Vizedirektor Martin Rust zeigt einige Bilder mit hervorragenden Einzelleistungen von 5 bis 8 Mal 100 000-kg-LL-Milchkühen im gleichen Stall. Sagenhafte 7 Generationen stehen im Stall von Familie Rutz, Wattwil SG. Vizedirektor Martin Rust gratuliert den Züchtern zu diesen grossartigen Erfolgen.

Direktor Lucas Casanova würdigt die Arbeit von Brigitte Joss und überreicht ihr einen Blumenstrauss. Sie arbeitet am Empfang von Braunvieh Schweiz und geht Ende August in Pension.

Präsident Reto Grünenfelder ehrt Lucas Casanova für seinen über 34-jährigen Einsatz für Braunvieh Schweiz. Davon führte er den Verband 23 Jahre als Direktor. Reto Grünenfelder verdankt den grossartigen Einsatz von Lucas Casanova. Die Versammlung würdigt die Arbeit von Lucas Casanova mit Standing Ovations und wählt ihn auf Antrag des Vorstandes einstimmig zum Ehrenmitglied von Braunvieh Schweiz.

Zum Schluss folgt der Vortrag von Prof. Wilhelm Windisch zum Thema «Nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz brauchen Wiederkäuer!».

Weitere Informationen

Vortrag «Nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz brauchen Wiederkäuer!»

«Ich durfte meinen Traumjob ausüben»

Interview MARTIN RUST & JÖRG HÄHNI mit LUCAS CASANOVA, Braunvieh Schweiz

Nach über 34 Jahren bei Braunvieh Schweiz, davon mehr als 23 Jahre als Direktor, geht Lucas Casanova vorzeitig in Pension. CHbraunvieh hat mit ihm ein Interview über seine langjährige Tätigkeit bei Braunvieh Schweiz geführt.

Lucas Casanova wird per Ende Juli 2023 sein Amt als Direktor bei Braunvieh Schweiz an Martin Rust übergeben und blickt auf eine 34-jährige Zeit bei Braunvieh Schweiz zurück.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Lucas Casanova, was sagt dir der 1. März 1989?
Lucas Casanova: An diesem Tag habe ich meine Tätigkeit bei Braunvieh Schweiz aufgenommen. In den ersten zwei Jahren war ich in einem 20%-Job für die Routine-ZWS verantwortlich. Daneben arbeitete ich an der ETH in Zürich am Abschluss meiner Doktorarbeit.

Wie fühlst du dich heute, kurz vor deinem letzten Arbeitstag Ende Juli als Direktor von Braunvieh Schweiz?
Ich fühle mich gut. Ich hatte das Privileg, einen sehr befriedigenden Beruf auszuüben. In der langen Zeit durfte ich mit sehr vielen guten Menschen zusammenarbeiten. Dazu zähle ich all die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vorstandsmitglieder, Kolleginnen und Kollegen von Partnerorganisationen und die zahlreichen inspirierenden Begegnungen mit den Züchtern.
Schliesslich wurde ich immer von meiner lieben Frau und meinen drei Söhnen unterstützt und Gott hat mir eine gute Gesundheit geschenkt. Für das alles bin ich sehr dankbar.

Was sind für dich die nationalen Höhepunkte während deiner Zeit bei Braunvieh Schweiz?

Es gab da viele Momente, die mir positiv in Erinnerung bleiben: Im Bereich der Dienstleistungen fallen mir die Digitalisierung mit der Einführung von BrunaNet im 1998, SmartCow, Schnittstellen zu Melkrobotern, die Einführung von neuen MLP-Methoden (AT4, eBGS) und die Erweiterung der Laborwerte (z.B. FERTALYS) ein.

In meinem ursprünglichen Gebiet, der Zuchtwertschätzung, wurde die Merkmalspalette massiv erweitert, GZW wurden eingeführt und dann natürlich die Einführung der genomischen Selektion im Jahr 2009.

Auch beim Zuchtprogramm habe ich viele Änderungen erlebt. Die grösste Auswirkung auf die praktische Zucht dürfte die Einführung des Samensexings und der Genomik gehabt haben.

In der Kommunikation haben wir neue erfolgreiche Anlässe wie «Braunvieh bi dä Lüüt» ins Leben gerufen und die neuen Möglichkeiten von Social Media erfolgreich genutzt. Im Schauwesen bleiben mir speziell die BRUNA 2002 und 2022 (also meine erste und meine letzte als Direktor) in bester Erinnerung.

Ganz speziell freue ich mich über die Entwicklung des Original Braunviehs. Der Bestand hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt. Schliesslich haben wir das Herdebuch für die Rassen Jersey, Grauvieh, Rätisches Grauvieh und Hinterwälder geöffnet.

Auf Verbandsebene waren die Sanierung/Umbau des Verbandshauses in den Jahren 2010–2012 und dann natürlich die Gründung der Firma Qualitas AG im Jahr 2006 und die spätere Neuausrichtung von Qualitas und Suisselab ab 2011 besondere Meilensteine.

Gab es auch besondere Momente in der internationalen Zusammenarbeit?

Am bedeutsamsten war wohl der Genotypenaustausch via Intergenomics. Ohne diesen hätten wir heute noch eine unbefriedigende Datengrundlage für die genomische Zuchtwertschätzung. Dann denke ich auch sehr gerne an die zahlreichen Europaschauen zurück. In meiner Erinnerung hat die Schweiz immer den Nationensieg und unzählige Einzeltitel geholt. Diese internationalen Erfolge bereiteten den Weg für den Siegeszug der Schweizer Braunviehgenetik auf den internationalen Märkten vor.

Wichtig war auch das gemeinsame internationale Branding «Brown Swiss – More Than Milk» für unsere Rasse. Der internationale Auftritt und die Wiedererkennbarkeit der internationalen Rassenpromotion wurden dadurch entscheidend verbessert. Mir ist es an dieser Stelle wichtig, zu betonen, dass diese zahlreichen Aktivitäten und Erfolge immer das Resultat einer erfolgreichen Teamarbeit war. Zu diesen Teams gehörten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Braunvieh Schweiz, Vorstand sowie Partnerorganisationen im In- und Ausland.

Mit dem Besuch von Anlässen und Ausstellungen, wie hier an der Agrischa 2023, gelang es Lucas Casanova, die Nähe zu den Mitgliedern zu bewahren.

In diesen über drei Jahrzehnten ist viel geschehen. Was waren stichwortartig die grössten Änderungen, welche in der Zeit zwischen 1989 und 2023 stattgefunden haben?

Massiver Rückgang bei den Milchvieh- und Braunviehbetrieben in der Schweiz, massive Ausdehnung der Mutterkuhhaltung, Verdoppelung OB-Bestand, Einführung Samensexing und Genomik, Aufnahme von funktionellen Merkmalen im Zuchtziel, vom Importland zum Exportland für Braunvieh-Genetik, Digitalisierung auf allen Stufen, verändertes gesellschaftliches und politisches Umfeld.

Fun Facts zu Lucas Casanova

Lieblingsberuf als Kind
Pilot

Lieblingsgetränk
Wasser, Kaffee und ein Glas Rotwein

Lieblingsessen
Bündner Spezialitäten wie Capuns, Bizochels, Bulzani, Puolpa und Maluns

Lieblingslied
«La sera sper il lag», Komponist Balzer Casanova (nicht verwandt)

Lieblingsfilm
Dokus und Krimis

Lieblingsbuch
als Kind Karl-May-Bücher, heute Memoiren und Krimis

Lieblingssport
Skifahren und Wandern

Lieblingsjahreszeit
keine, das Schöne sind die verschiedenen Jahreszeiten

Lieblingsberg
Vorab

Lieblingstier
Braunviehkuh

Die Teamarbeit zählte für Lucas Casanova immer als zentrales Element für den Erfolg. Im Bild ein Mitarbeiteranlass am Bielersee 2009.

Viele Dinge waren sicher auch nicht ganz einfach zu realisieren. Wo und wann musstest du als Direktor am härtesten um den Erfolg ringen?
Es ist uns leider nicht gelungen, den Verlust an Rasseanteilen beim Brown Swiss zu stoppen. Schliesslich war die Neuausrichtung von Braunvieh Schweiz mit der Auslagerung der Informatik, ZWS, Labor in den Jahren 2010–11 eine grosse Herausforderung. Mit der Einstellung des Laborbetriebes hier in Zug mussten wir Massenentlassungen vornehmen. Diese Zeit war für mich belastend und führte zu mancher schlaflosen Nacht. Schliesslich war die Coronapandemie auch beruflich eine mühsame Zeit.

In über 34 Jahren hast du sicher auch einige Anekdoten erlebt. Kannst du uns ein, zwei Müsterchen aus deinen zahlreichen Begegnungen und Erlebnissen erzählen?
Da gäbe es viele Anektoden. Auf Auslandreisen mit den Präsidenten Markus Zemp und Reto Grünenfelder gab es Erlebnisse wie halsbrecherische Autofahrten, gesellige Abende mit einer teilweise für uns fremden Esskultur. Markus Zemp pflegte jeweils zu sagen: «Was machen wir nicht alles für unser Braunvieh.» Auch im Inland gab es unzählige lustige, aber auch einige traurige Momente. Dazu gehört auch ein Todesfall in unserer Belegschaft. Zum Glück vergisst man die schwierigen Momente und lebt von den schönen und lustigen Erinnerungen. So sprach ein ehemaliger Mitarbeiter während einer Kaffeepause über den Stier Eusebio und nannte ihn ungewollt immer wieder «oisä Bio». Die Lacher waren garantiert.

Es gibt aber auch Dinge, die man als Direktor gerne anders gemacht hätte, die aber nicht oder noch nicht realisierbar waren. Wo hättest du gerne eine andere Lösung umgesetzt?
Als Direktor eines Zuchtverbandes ist man häufig dem Kompromiss verpflichtet und hat vielfach nur wenig Entscheidungsspielraum. Wir haben bei Braunvieh Schweiz die Tendenz, es möglichst allen recht machen zu wollen. Das Sprichwort «Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann» bringt es auf den Punkt. Ich hätte mir manchmal mehr Mut zu klaren Entscheidungen gewünscht. So war es immer einfacher, etwas Neues zu lancieren, als etwas Bestehendes abzuschaffen.

Wo liegt in naher Zukunft der hauptsächliche Handlungsbedarf bei Braunvieh Schweiz?
In naher Zukunft wird sich weisen, ob wir eine Konsumentenmarke für Braunviehmilch einführen können. Bei dieser Frage handelt es sich um einen strategischen Richtungsentscheid. Wir wären der erste nationale Zuchtverband, welcher eine eigene Marke im Bereich Milch lanciert. Langfristig wird sich die Frage stellen, ob unsere Strukturen in einem schrumpfenden Markt zukunftsfähig sind. Ich bin optimistisch, dass die neue Führungscrew zusammen mit dem Vorstand die richtigen Antworten auf die künftigen Herausforderungen finden wird.

Für welche Aufgaben wünschst du deinem Nachfolger eine besonders glückliche Hand?
Martin Rust ist meiner Meinung nach ein Glücksfall für Braunvieh Schweiz. Er ist sehr nahe an den Züchtern, gut ausgebildet, erfahren, eine starke Persönlichkeit und hat intern in der Belegschaft eine sehr gute Akzeptanz. Ich wünsche ihm, dass er die gleiche Unterstützung erfahren darf, wie ich das durfte.

Die Lage am Milchmarkt ist schon wieder angespannt und nach einem tollen Jahr 2022 am Kippen. Wie schätzt du längerfristig die Chancen für die Schweizer Milchproduzenten ein?
Vieles spricht für gute Chancen für die Schweizer Milchproduktion: Eine Milchproduktion mit einem möglichst hohen Raufutteranteil ist aus Sicht der Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung sehr zukunftsfähig. Nur mit Wiederkäuern sind weite Gebiete unseres Landes für die menschliche Ernährung nutzbar. Wir müssen diese Botschaft immer und immer wieder nach aussen tragen.
Ich glaube, dass auch landwirtschaftsferne Bevölkerungskreise verstehen, dass sie sich nicht durch Gras ernähren können. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Ernährungssysteme mit Ackerbau, ergänzt mit Wiederkäuern, welche Milch und Fleisch produzieren, am besten abschneiden. Dies aus Ernährungssicht, aus Sicht der Erhaltung fruchtbarer Böden und auch aus ökologischer Sicht!
Last, but not least haben wir heute noch unzählige passionierte Züchter, welche gerne mit ihren Tieren arbeiten und Milchviehzucht betreiben.

Wie wird sich deiner Meinung nach die Schweizer Agrarpolitik und im Speziellen die Schweizer Rindviehzucht in Zukunft entwickeln?
Die Agrarpolitik wird im nationalen Parlament, in der Verwaltung und über Volksabstimmungen gemacht. Deshalb ist es von grosser Bedeutung, dass die Bevölkerung Politiker wählt, welche etwas von Landwirtschaft und von den Sorgen und Bedürfnissen der Bauern verstehen oder zumindest offen für die guten Argumente aus der Landwirtschaft sind. Es ist wichtig, dass die Landwirte und der ländliche Raum die nationalen Wahlen im Herbst möglichst in ihrem Sinne beeinflussen können.
Schliesslich hoffe ich, dass die Grossraubtiere in Zukunft so reguliert werden, dass die Alp- und Berglandwirtschaft wieder mit Zuversicht gedeihen kann.

Die internationale Zusammenarbeit wurde mit Lucas Casanova gefestigt, wie mit dem Besuch einer Gruppe aus Georgien am Zuger Stierenmarkt 2022.

Stationen, Meilensteine und Funktionen von Lucas Casanova

1989	Arbeitsbeginn beim Schweizerischen Braunviehzuchtverband als wissenschaftlicher Adjunkt
1998	Einführung BrunaNet
2001	Direktor beim Schweizer Braunviehzuchtverband
2002	Direktor der Europavereinigung (bis 2009)
2006	Gründung Qualitas AG
2009	Einführung genomische Zuchtwertschätzung
2011	Intensivierung Zusammenarbeit mit swissherdbook, Reorganisation Qualitas und Suisselab
2012	OK-Präsident Weltkongress in St. Gallen
2019	Europaweites Branding der Marke «Brown Swiss» mit dem Claim «more than milk»
2021	OK-Präsident EAAP-Kongress in Davos (Europäische Vereinigung für Tierwissenschaften)
2023	Vorzeitige Pensionierung und Ehrenmitglied bei Braunvieh Schweiz Ehrenmitgliedschaft der Europavereinigung (EBSF), der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter (ASR) und der Schweizerischen Vereinigung für Tierwissenschaften (SVT)

Apropos Zukunft: Was wirst du als nächstes mit deiner wiedergewonnenen Freizeit alles anstellen?
In meiner Zeit als Direktor musste vieles im privaten Umfeld hinten anstehen. Ich freue mich darauf, dass ich wieder für meine Familie mehr Zeit habe und auch wieder mehr Zeit für persönliche Hobbys wie Skifahren, Wandern, ein Buch lesen oder Reisen aufwenden kann. Dann bleibt noch das Mandat als VR-Präsident von Qualitas. Ich lasse die neue Phase auf mich zukommen und bin offen für vieles.

Last, but not least: Was wünschst du den Braunviehzüchtern für die Zukunft?
Es tönt zwar lapidar, aber ich wünsche allen viel Glück im Haus, Hof und Stall. Ich bin überzeugt, dass Glück im Leben das Wichtigste ist!

Preziau Lucas, cordial engraziament per Tiu grond ed cumplein engaschi per la razza brina e per l'associaziun Razza brina Svizra. Nus giavischein a Ti ed a Tia famiglia tut bien pigl avegnir ed oravontut buna sandad.

Prof. Wilhelm Windisch beim Referat an der DV von Braunvieh Schweiz. Bilder: Braunvieh Schweiz

Nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz brauchen Wiederkäuer

Interview CHbraunvieh mit Prof. Dr. WILHELM WINDISCH, Agrarwissenschaftler

Wie verwertet man nicht-essbare Biomasse am sinnvollsten und welche Rolle spielen dabei die Nutztiere wie Kühe – und das Grasland, wie es die Schweiz speziell hat? Prof. Windisch hat an der Delegiertenversammlung von Braunvieh Schweiz dazu referiert.

Prof. Windisch, eine ketzerische Frage zum Einstieg: Ist die Kuh für Sie ein Klimakiller? Oder anders gesagt, hat die Nutztierhaltung überhaupt noch eine Berechtigung, wie es in vielen Publikumsmedien kolportiert wird?
Die Kuh ist kein Klimakiller und sie ist auch noch in Zukunft unverzichtbar, so wie unsere anderen Nutztiere auch. Für einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit unseren limitierten Lebensgrundlagen brauchen wir die Nutztiere.

Was versteht man unter Kreislaufwirtschaft und wieso erzeugt die Landwirtschaft in erster Linie sogenannte nicht-essbare Biomasse?
Kreislaufwirtschaft ist ein regeneratives Produktionssystem ohne Abfälle. Die einzelnen Komponenten sind miteinander vernetzt, erzielen in der Summe den grössten Nutzen und führen die wichtigsten Produktionsfaktoren wieder an den Start des Kreislaufs. In der Landwirtschaft ist es die Erzeugung von Biomasse zum Zwecke der menschlichen Ernährung sowie die Wiederverwertung der darin gebundenen Pflanzennährstoffe. Landwirtschaft erzeugt jedoch immer erst ganze Pflanzen, aus denen wir unsere menschliche Nahrung mühsam herausziehen müssen. So landet z.B. aus der Weizenpflanze nur ein Drittel der Biomasse im Weizenmehl. Andere pflanzliche Lebensmittel hinterlassen noch weit mehr nicht-essbare Biomasse. Und dann gibt es noch das sogenannte absolute Grasland, das als Acker überhaupt nicht nutzbar ist. Diese Flächen erzeugen ausschliesslich nicht-essbare Biomasse. Insgesamt hinterlässt ein Kilogramm pflanzliche Nahrung für den Menschen mindestens vier Kilogramm nicht-essbare Biomasse.

Wie sehen Sie die Kreislaufwirtschaft mit Nutztieren?
In der Kreislaufwirtschaft ist die essbare Biomasse ausschliesslich dem Menschen vorbehalten. Die nicht-essbare Biomasse wird an Nutztiere verfüttert und daraus wird menschliche Nahrung gewonnen. Die dabei anfallenden Wirtschaftsdünger schliessen den Kreislauf. Biogasanlagen bzw. die Verwendung der Gärreste als Dünger schliessen den Kreislauf zwar auch, erzeugen aber keine zusätzliche Nahrung für den Menschen. Lässt man die nicht-essbare Biomasse einfach nur verrotten, hat man daraus gar nichts erzeugt. Nutztiere sind also der intelligenteste Nutzungspfad der nicht-essbaren Biomasse.

Wieso ist Ihrer Meinung nach innerhalb der Kreislaufwirtschaft der Fussabdruck der Tierproduktion sehr niedrig?
Die nicht-essbare Biomasse der Kreislaufwirtschaft befindet sich unvermeidlich im Stoffkreislauf und es entstehen dieselben Emissionen, egal ob sie über Nutztiere oder Biogasanlagen verwertet wird oder schlichtweg auf dem Feld verrottet. Und sie verursacht keine Nahrungskonkurrenz zum Menschen, keine Ackerfläche wird zum gezielten Anbau von Futtermitteln verbraucht und keine Futtermittel werden importiert oder gar in anderen Ländern durch Rodung von Urwäldern oder dergleichen erzeugt. Wie sollen unter solchen Bedingungen Milch, Fleisch und Eier einen hohen Fussabdruck bekommen? Das passiert erst dann, wenn wir über die Kreislaufwirtschaft hinausgehen.

Die Schweiz als typisches Grasland erzeugt ja nicht-essbare Biomasse. Sie sagen, Nutztiere wie Kühe steigern den Ertrag an Nahrung aus denselben Nutzflächen ohne Nahrungskonkurrenz. Was meinen Sie damit?
Nutztiere machen aus der nicht-essbaren Biomasse der Kreislaufwirtschaft mindestens die gleichen Mengen an Nahrungseiweiss und mindestens die Hälfte an Kilokalorien, die auf dem Acker als pflanzenbasierte Nahrung gewonnen wird. Damit kann man also mit derselben landwirtschaftlichen Nutzfläche wesentlich mehr Menschen satt machen als ohne Nutztiere. Oder anders ausgedrückt: Um eine bestimmte Anzahl an Menschen zu ernähren, würde eine Landwirtschaft ganz ohne Nutztiere deutlich mehr Ackerfläche benötigen und damit auch mehr Emissionen verursachen. Zu wenig Nutztiere sind also genauso schädlich für Umwelt und Klima wie zu viele.

Welche Tipps zur Optimierung der Futtereffizienz haben Sie an unsere Braunviehzüchter?
Die nicht-essbare Biomasse ist die wertvollste Ressource. Um sie überhaupt nutzbar zu machen, braucht es eine professionelle Futterwirtschaft von der Weideführung bis zur möglichst verlustarmen Konservierung.
Der zweite Aspekt ist die Futtereffizienz des gesamten Tierbestands einschliesslich der Nachzucht. Je höher der Anteil an produktiven Kühen, desto besser. Das bedeutet vor allem eine lange Nutzungsdauer der Milchkühe, aber auch die Vermeidung eines allzu späten Erstkalbealters, und natürlich Tiergesundheit und Tierwohl.
Die Genetik wäre der dritte Aspekt. In der Kreislaufwirtschaft liegt der Schwerpunkt weniger auf einer hohen individuellen Milchleistung, sondern vielmehr auf der maximalen Grobfutterverwertung und einer hohen Resilienz gegenüber Schwankungen im Futterangebot.

Die Rasse Braunvieh ist in der Schweiz hauptsächlich in den Graslandgebieten der Ost-, Zentralschweiz und den Alpen verbreitet. Wie beurteilen Sie aus Ihrer Sicht die Klimatauglichkeit der Braunviehrasse?
Braunvieh ist in seiner körperlichen Konstitution an die Graslandgebiete und den Alpenraum bestens angepasst, schliesslich kommt es ja auch aus diesem Raum. Und als Zweinutzungsrasse hat es sich die Fähigkeit zur hohen Grobfutterverwertung und die Widerstandskraft gegenüber Schwankungen im Futterangebot bewahrt. Die Chancen für Braunvieh stehen also sehr gut.

Die vegane und vegetarische Ernährung wird von politischen und gesellschaftlichen Kreisen häufig als die beste Ernährung für die Natur und das Klima propagiert. Müssen Milchtrinker und Fleischesser ein schlechtes Gewissen haben?

Braunvieh-Kühe produzieren qualitativ hochwertige Milch im Grasland Schweiz.

Ein schlechtes Gewissen sollte man schon haben, wenn billige Produkte tierischer Herkunft mit Nahrungskonkurrenz, exzessivem Anbau von Futtermitteln auf wertvollen Ackerflächen, massiven Importen und Landnutzungsänderungen in anderen Regionen der Welt gekoppelt sind. Aber in der Kreislaufwirtschaft kann man Milch und Fleisch mit völlig entspanntem Gewissen geniessen. Im Gegenteil: Wer die Kreislaufwirtschaft unterstützt und bereit ist, für die geringeren Mengen an Lebensmitteln tierischer Herkunft einen adäquaten Preis zu bezahlen, der schützt Umwelt und Klima.

Zu guter Letzt: Welches Fazit ziehen Sie für eine nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz?
Eine wirklich nachhaltige und klimaschonende Landwirtschaft gibt es nur mit Nutztieren. Die Herausforderung ist die richtige Balance der Nutztierhaltung im Gesamtsystem der Landwirtschaft. ■

Weitere Publikumsmedien-Beiträge zum Thema

Interviews mit Prof. Wilhelm Windisch:
«Hafermilch ist keine Lösung», «Frankfurter Allgemeine», 24.04.2022:
https://zeitung.faz.net/fas/wirtschaft/2022-04-24/8cdc205a4a14a04a6c518e69b54f85f9/?GEPC=s2&fbclid=IwAR1RbINQ5YEJN6simHzsarJEx6XObLmuIm8xLGN3yF68Ax9tCjJDTii0Er8

Publireportagen von swissmilk zum Thema:
«Kühe als wichtiger Bestandteil der Kreislaufwirtschaft», «Migros Magazin», Seite 60
https://issuu.com/m-magazin/docs/migros-magazin-16-2023-d-aa?viewMode=magazine&mode=embed

und «Coopzeitung» Nr. 16 vom 18. April 2023, Seite 48
https://epaper.coopzeitung.ch/aviator/aviator.php?newspaper=CZ&issue=20230418&edition=CZ24&globalnumber=202316&startpage=1&displaypages=2

Die jährlichen Durchschnittstemperaturen steigen – gerade im Sommer leiden die Milchkühe vermehrt unter Hitzestress. Bilder: Braunvieh Schweiz

Hitzestress – hat die Zucht eine Antwort darauf?

BORIS ZANDONA und BEAT BAPST, Qualitas AG

Mit steigenden Temperaturen in den Sommermonaten machen sich Leistungseinbussen bemerkbar, Fruchtbarkeitsprobleme treten gehäufter auf und die Tiere sind im Allgemeinen unruhiger. Die MilchviehhalterInnen sind gefordert. Das Management und die Fütterung muss angepasst werden. Gibt es aber auch züchterische Massnahmen?

Mit dem Klimawandel steigen die Temperaturen im Durchschnitt und das Problem der Sommerhitze wird noch ausgeprägter. Schauen wir etwas mehr als 15 Jahre zurück und betrachten beispielsweise den Standort des Verbandes (nächste offizielle Meteostation für Zug liegt für den ganzen Betrachtungszeitraum in Luzern), ist generell für das ganze Jahr, aber auch für den Sommer ein Aufwärtstrend nicht zu übersehen (Abbildung 1). Des Weiteren fallen auch immer mehr Temperatur- und Wetterschwankungen an. Aus diesen Tatsachen lässt sich ableiten, dass unsere Milchkühe immer öfters Hitzesituationen ausgesetzt sind. Es kommt hinzu, dass die Produktionsleistungen in den letzten Jahren gestiegen sind. Die dadurch erhöhten Stoffwechselleistungen gehen einher mit der Produktion von mehr Körperwärme. Weiter haben Alter und natürlich Trächtigkeitsstadium auch einen Einfluss auf die Stoffwechselleistungen.

Ab 16 °C wird es heiss

Verschiedene Untersuchungen zeigten, dass im Bereich von ca. 4 bis 16 °C Umgebungstemperatur eine Milchkuh im Durchschnitt am wenigsten sogenannte regulatorische Massnahmen aufwenden muss, um die Körpertemperatur aufrechtzuerhalten. Dies ist die thermoneutrale Zone. Unter 4 °C muss die Milchkuh Energie aufwenden, damit sie nicht friert. Steigen die Lufttemperaturen über 16 °C, muss überschüssige Körperwärme mit komplizierten Regelmechanismen an die Umgebung abgegeben werden. Dies kostet ebenfalls Energie. Ab einem gewissen Punkt ist eine Wärmeabgabe nicht mehr möglich und die Kuh schaltet automatisch auf interne physiologische Anpassungen um: Die Milchleistung wird gesenkt, die Fruchtbarkeit leidet oder die Krankheitsanfälligkeit steigt; klassisches Beispiel dazu ist die erhöhte

Anfälligkeit gegenüber Mastitis. Treten solche Anzeichen auf, wird von Hitzestress gesprochen.

Auch die Luftfeuchtigkeit ist wichtig

Für diese Belastungssituationen ist nicht alleine die Umgebungstemperatur verantwortlich, die Luftfeuchtigkeit spielt ebenfalls mit. Um beide Faktoren gleichzeitig berücksichtigen zu können, werden Temperatur und Luftfeuchtigkeit in einen Index umgerechnet. Dieser nennt sich THI (Temperature-Humidity-Index). In der Literatur existieren verschiedene Berechnungsformeln dafür. In den vorliegenden Berechnungen wurde eine THI-Anwendung (NRC, 1971) gewählt, die oft für genetische Auswertungen verwendet wird. Das Zusammenspiel von Temperatur und Luftfeuchtigkeit und die daraus resultierenden Auswirkungen auf den THI bzw. auf die Kuh sind in Abbildung 2 ersichtlich.

Zucht auf Hitzetoleranz

Um diese Hitzestresssituationen möglichst zu vermeiden, müssen die Milchviehhalterinnen und -halter das Management und die Fütterung anpassen. Lüfter im Stall, Sprinkleranlagen oder Umstellung auf Nachtweide sind nur ein paar Stichworte dazu. In aktuellen Forschungsarbeiten weltweit ist die Zucht auf Hitzetoleranz ein brennendes Thema. Es zeigt sich, dass Rassen unterschiedlich auf Hitzestress reagieren. Innerhalb der Rassen können tierindividuelle Unterschiede identifiziert werden. Australien hat als erstes Land eine Zuchtwertschätzung für Hitzetoleranz entwickelt und in die Routineauswertungen aufgenommen. In Italien werden für Holsteintiere seit bald einem Jahr ZW für Hitzetoleranz publiziert. In Spanien, den USA oder Kanada sind intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf diesem Gebiet am Laufen. Die Heritabilitäten liegen im Bereich von 0.1 bis 0.2, was zeigt, dass dieses Merkmal züchterisch bearbeitbar ist. Es ist zu erwarten, dass im Ausland weitere Routine-ZWS eingeführt werden.

Hitzestress in der Schweiz

Im Rahmen einer Praktikumsarbeit bei Qualitas AG wollte man herausfinden,

Eine natürliche oder künstliche Abkühlung im Sommer ist wichtig.

Abbildung 1: Entwicklung der durchschnittlichen Tagesmaxima für die Monate Juni, Juli und August in den letzten 16 Jahren, gemessen bei der nächstliegenden Meteostation (Station Luzern)

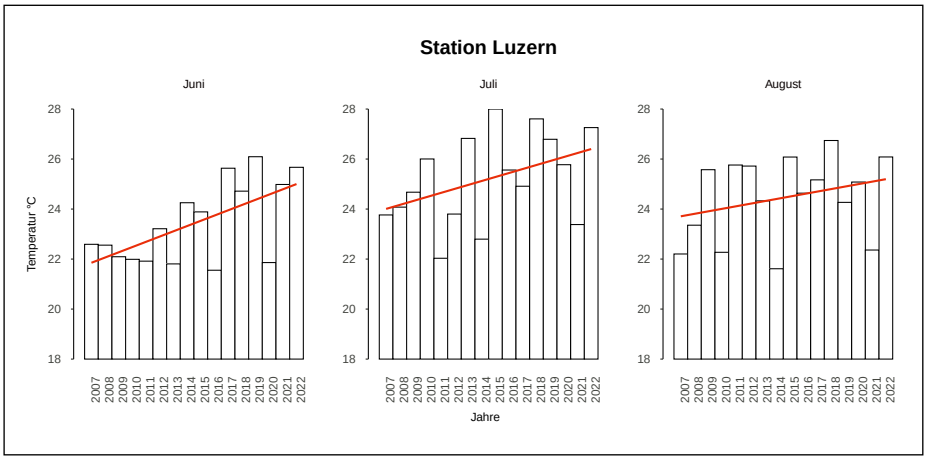


Abbildung 2: THI-Werte (Temperature-Humidity-Index) in Abhängigkeit von der Temperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit

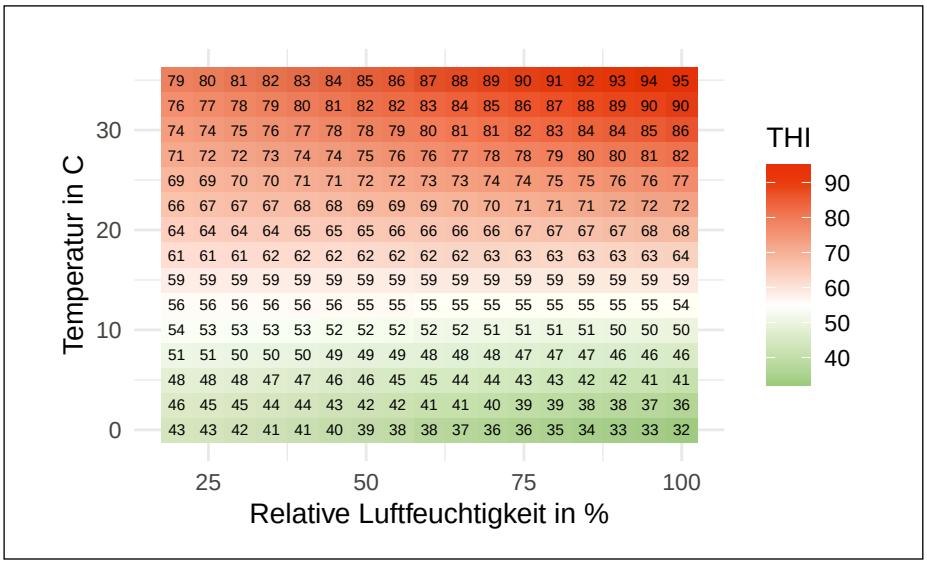
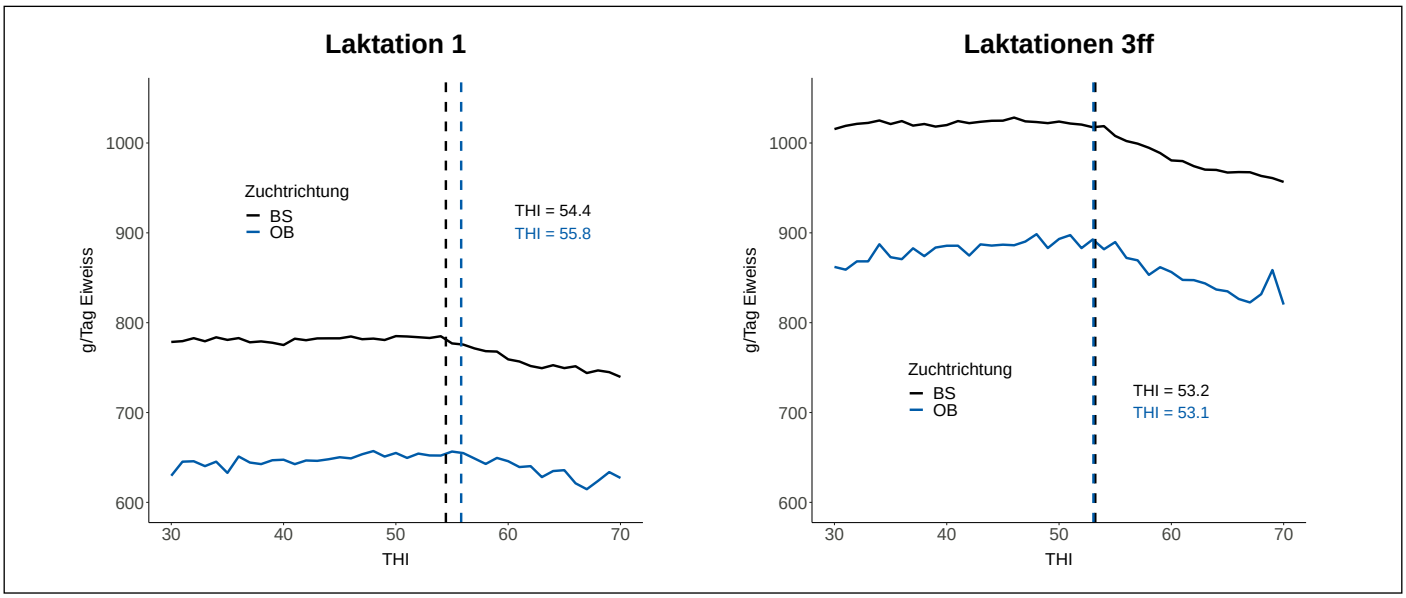


Abbildung 3: Schwellen auf der THI-Skala, ab der bei der täglichen Eiweissmenge Leistungseinbussen eintreten



ab welchem THI-Wert Leistungseinbussen bei Schweizer Milchkühen eintreten und ob Rassenunterschiede bestehen. Dazu wurden sämtliche Testtagesergebnisse seit 2007 verwendet und mit den Wetterdaten des jeweiligen Standortes verknüpft. Die Wetterdaten stammen von den offiziellen Stationen von Meteo Schweiz. Mit einem statistischen Verfahren, welches an der Universität Guelph in Kanada entwickelt wurde, konnte auf der THI-Skala der Punkt ermittelt werden, bei dem die Leistungseinbussen beträchtlicher werden. Da Kühe am Anfang von Hitzestressperioden viel mehr Wasser aufnehmen, machen sich Leistungsminderungen nicht sofort bei der Milchmenge bemerkbar, sondern bei den Inhaltsstoffen. Am Beispiel Eiweiss geht dies aus der Abbildung 3 hervor. Erstlaktierende Brown-Swiss-(BS)-Kühe verzeichnen erste grössere Einbussen bei einem THI von 54.4, Originalbraunvieh (OB) bei 55.8. Bei den ausgewachsenen Kühen reagieren BS und OB praktisch identisch. Wieso BS und OB in der 1. Laktation unterschiedlich reagieren, könnte vielfältige Gründe haben. Was mehr erstaunt, ist die Tatsache, dass relativ früh Leistungseinbussen eintreten; auch wenn diese am Anfang natürlich gering sind.

Wie weiter?

Mit den vorgänging beschriebenen Methoden wird nun weiter untersucht, ob diese Reaktionsmuster bei anderen Merkmalen ähnlich sind. Zusätzlich wird evaluiert, wie gross die tierindividuellen Unterschiede auf genetischer Ebene ausschauen. Ob es in der Schweiz einmal eine ZWS «Hitzetoleranz» geben wird, müssen die Zuchtorganisationen entscheiden.

Züchternews

Braunviehaussteller an der BEA 2023

HANS EGLI, BERNER BRAUNVIEHZUCHTVERBAND

Die Berner Braunviehzüchter konnten an der BEA 2023 vier Kühe ausstellen.

Die Aussteller von links nach rechts:
Rubio Donau von Daniel Bühlmann, Milken
Sämi Olina von Beat Tännler, Guttannen
Calino Kuba von Fredel Anderegg, Unterbach BE
Nesco Tanja von Anton Feuz, Faulensee

Bild: Hans Egli

Total 30 Jahre gemeinsame Milchkontrolle

VZV MOSNANG-LIBINGEN

Der VZV Mosnang-Libingen dankt Julia und Jakob Raschle herzlich zu je 15 Jahren Milchkontrolle. Zusammen sind sie 30 Jahre pflichtbewusst der Tätigkeit des Milchwägens nachgekommen. Der VZV wünscht den beiden weiterhin alles Gute.

Kurt Strassmann, Julia Raschle und Jakob Raschle. Bild: Kurt Strassmann

Verabschiedung nach 61 Jahren Milchkontrolle

ROBI DETTLING, VZV LAUERZ

Unsere beiden Milchwäger des Viehzuchtvereins Lauerz entschlossen sich, ihr Amt als Milchwäger abzugeben. Anton Dettling übte diese Tätigkeit während unglaublichen 61 Jahren aus. Auch Martin Dettling war bereits 13 Jahre lang im Einsatz. Als Dank lud sie der Vorstand zu einem Nachtessen ein und übergab ihnen ein Präsent. Im Namen des Vorstands und des ganzen VZV Lauerz möchten wir Toni und Martin noch einmal recht herzlich für ihren langjährigen Einsatz danken.

Toni Dettling, Martin Dettling, Präsident Toni Heinzer. Bild: VZV Lauerz

Landi Trumpf

www.landi.ch

Top Angebot
42.95
nur solange Vorrat

Apfelessig 25 l naturtrüb
Aus Schweizer Äpfeln. Säure 4.5 %.
Für den professionellen Einsatz in der Tierhaltung. Nicht pasteurisiert.
Eignet sich als Fütterungszusatz und Hitzestress zu reduzieren.
94082

Top Angebot
86.95
nur solange Vorrat

Weidezaunpfahl blau 100cm à 25 Stk.
Pfahl mit glasfaserverstärktem Nylon. Mit Einsteckhilfe und Metallspitze, 5 Drahtführungen und UV-stabilisiert.
94103

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. Gültig 01.07. - 31.08.23

Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

Kältester Ort der Ostschweiz erwärmt Braunvieh-Herzen

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Der diesjährige Austragungsort der beliebten Sommeranlässe von «Braunvieh bi dä Lüüt» findet auf der Alp Hintergräppelen ob Wildhaus-Alt St. Johann im Toggenburg statt. Braunvieh Schweiz und Älpler Bernhard Wenk laden am Sonntag, 13. August 2023, zu einem gemütlichen Alptag ein.

Die Alp Hintergräppelen im Toggenburg ist nicht nur durch die idyllische Landschaft und die schönen Braunvieh-Kühe bekannt. Sie zählt im Winter auch zu den kältesten Orten der Schweiz. Die Temperaturen können jeweils gut und gerne gegen minus 40 Grad Celsius erreichen. So ungemütlich wie es im Winter werden kann, so angenehm und idyllisch kann der Ort hingegen im Sommer für einen Ausflug sein.

Alp Hintergräppelen

Die Alp Hintergräppelen erstreckt sich von 1300 bis 1800 m ü. M. und gehört den Ortsgemeinden Wildhaus und Alt St. Johann. Sie wird von fünf verschiedenen Älplerfamilien in acht Ställen bewirtschaftet. Die Familie von Bernhard Wenk ist eine von ihnen. 30 Kühe und 50 Stück Jungvieh werden auf der 40 Hektar grossen Alp von Wenk gehalten. Seit Ende Mai befinden sich die Kühe bereits in Hintergräppelen. Dort wird bis spätestens am 11. September wertvolle Braunvieh-Milch aus Alpgras produziert.

Exterieurstarke und funktionelle Kühe

Die Herde zeichnet sich durch ein überdurchschnittliches Exterieur mit hervorragenden Eutern aus. Die Kühe funktionieren ohne grosse Ansprüche, was die tägliche Arbeit in der Alpung erleichtert.

Reservieren Sie doch bereits heute den Sonntag, 13. August 2023, für den gemütlichen Sommerausflug ins Toggenburg.

Lageplan
www.google.ch › Maps
› Alp Hintergräppelen

BRAUNVIEH
gesellig. spontan. informativ.
bi dä Lüüt...

Tagesprogramm Sonntag, 13. August 2023

ab 09.30 Uhr	Shuttlebusse von Unterwasser
11.00 Uhr	Apéro auf der Alp Hintergräppelen
ab 11.30 Uhr	Festwirtschaft im Alpstall
13.30 Uhr	Vorstellung der Alpwirtschaft durch den Älpler Bernhard Wenk und den Alpverantwortlichen Jürg Ammann

Verpflegungsmöglichkeiten, Teilnahme ohne Anmeldung, dazustossen um jede Tageszeit möglich. Gemütliches Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung.

Shuttlebus oder Wanderung

Ab der Talstation Chäserrugg-Toggenburg in Unterwasser fährt ein Shuttlebus die Besucher gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 5.– pro Person auf die Alp.
Es gibt zudem verschiedene Wanderrouten auf die Alp Hintergräppelen von Unterwasser oder Alt St. Johann ausgehend. Der rote Punkt auf der Karte markiert die Alp Hintergräppelen.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Besamungserfassung mit der App «InsemCow»

CÉCILE SCHABANA, Braunvieh Schweiz

Nach der Brunst folgt die Besamung. Diese können freie Besamer/innen und Tierärzte/-innen neu mit der App «InsemCow» an Braunvieh Schweiz übermitteln.
Bild: Braunvieh Schweiz

Freie Besamer und Tierärzte haben sich ein einfaches, digitales Tool für die Meldung von Besamungen an die Zuchtorganisationen gewünscht. Bislang erfolgte die Übermittlung der Besamungsmeldungen via Besamer-Login im BrunaNet oder via externem Tierarzt- oder Besamungsprogramm. Diese Möglichkeiten stehen weiterhin zur Verfügung.

Besamer-App «InsemCow»

Diesem Wunsch nach einem digitalen Tool wurde Rechnung getragen. Braunvieh Schweiz und swissherdbook entwickelten gemeinsam die App InsemCow, welche durch Qualitas AG programmiert wurde. Die App schliesst eine bisherige Digitalisierungslücke und ermöglicht die Übermittlung der Besamungen in Echtzeit – direkt aus dem Stall.
Die App steht allen freien Besamer/innen oder Tierärzten/-innen kostenlos zur Verfügung. Voraussetzung für die Nutzung der App ist ein Besamer-Login für das BrunaNet. Zusätzlich muss sich die Person beim Verband melden, damit die App zur Nutzung freigeschaltet wird.

Topaktuelle Daten

Nach der Besamung kann die Meldung mit der App noch vor Ort erfolgen. Dabei erfasst der/die Besamer/in alle nötigen Informationen wie Kuh, Besamungsstier, Samenbehandlungsmethode, Zuchtorganisation und Züchter. Bei der Übermittlung wird die Besamung sofort an Braunvieh Schweiz gesendet und ist im BrunaNet sichtbar.
Die Daten sind damit topaktuell. Ein grosser Vorteil auch für Kunden des Fertalys-Abos, bei dem die Kuh je nach Trächtigkeitsdauer automatisch für Fertalys angemeldet wird. Die automatische Anmeldung funktioniert nur korrekt, wenn Besamungsdaten auch zeitnah übermittelt werden.

Hilfreiche Scan-Funktion

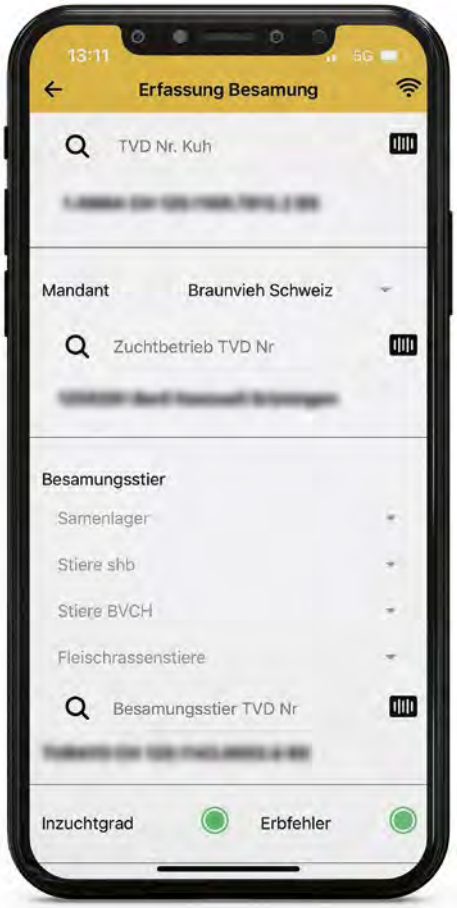
Eine Erleichterung bei der Erfassung der Daten bietet die Scan-Funktion. So kann die Kuh oder der Zuchtbetrieb ganz einfach ab der Bestandeskarte eingescannt werden. Es kann sowohl die TVD-Betriebsnummer, als auch die Betriebsnummer der Zuchtorganisation angegeben werden.

Kein Internet?

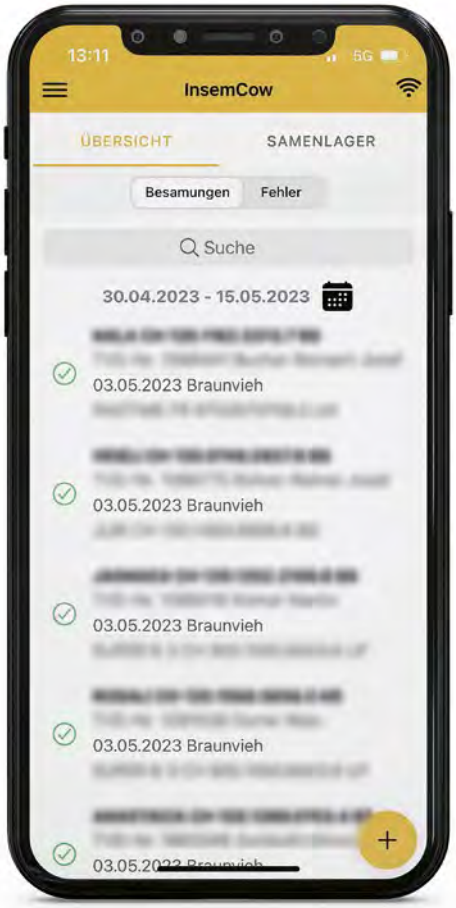
Selbst ohne Internetverbindung funktioniert die App. Nach dem Speichern bleibt eine offline erfasste Besamung mit einem roten Punkt in der Übersicht «Besamungen». Sobald Internet wieder verfügbar ist, erscheint der Knopf «Übermitteln» und die Meldung kann so abgeschickt werden.
Danach erscheint diese Besamung mit einem grünen Häkchen in der Übersicht, wie es bei allen übermittelten Besamungen der Fall ist.

Risiko für Inzucht und Erbfehler

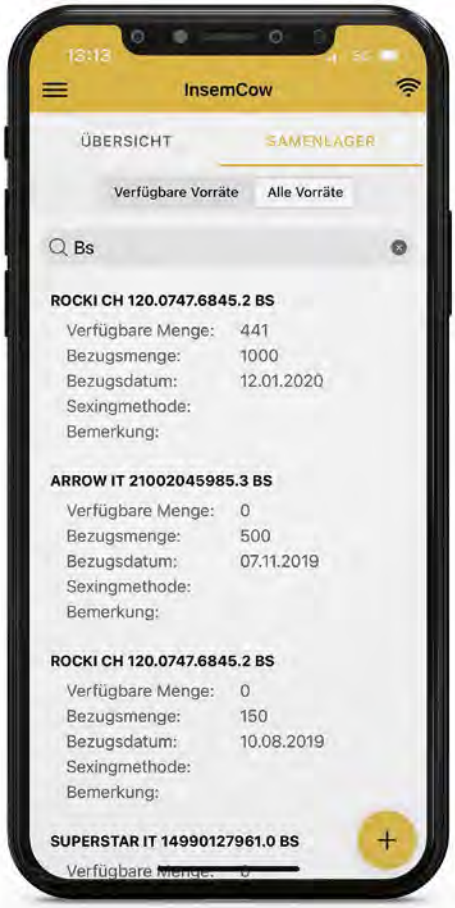
Nachdem die Kuh und der Besamungsstier ausgewählt sind, wird direkt das Risiko einer zu engen Blutführung und von Erbfehlern angezeigt. Ist die Ampel



Sobald die Kuh und der Besamungsstier ausgewählt sind, wird das Inzucht- und Erbfehlerrisiko der Paarung angezeigt.



In der Übersicht werden alle übermittelten Besamungen mit einem grünen Häkchen anzeigt. Besamungen, die nicht übermittelt werden konnten, werden mit einem roten Punkt angezeigt.



Das Samenlager in InsemCow ist mit dem Samenlager im BrunaNet verknüpft.

auf grün, so besteht kein Risiko. Bei einer orangen Ampel besteht ein erhöhtes Risiko. Die Paarung soll nur durchgeführt werden, wenn sie gut überlegt ist. Steht die Ampel auf rot, besteht ein hohes Risiko und die Besamung soll nicht mit diesem Stier erfolgen.
Falls Ihr Besamer oder Ihre Tierärztin die App nutzt, kann das Risiko auch abgefragt werden, bevor die Kuh besamt wird. Natürlich darf so eine Testbesamung nicht übermittelt werden.

Was tun bei einem Fehler?

Falls aus Versehen doch eine Testbesamung übermittelt wird, keine Sorge. Die Besamung kann während 7 Tagen bearbeitet oder gelöscht werden. Dazu muss die Besamung in der Übersicht nach links gezogen werden und das Bearbeiten- oder Lösch-Zeichen erscheint.
Es kann sein, dass eine Besamungsmeldung fehlerhaft ist und nicht übermittelt werden kann. In diesem Fall befindet sich diese Besamung in der Übersicht «Fehler». Sie kann dort ebenfalls mit Wischen nach links bearbeitet werden.

Verknüpfung mit BrunaNet

Die App ist mit dem BrunaNet verknüpft. Wird das Samenlager im BrunaNet bewirtschaftet, so wird dies in der App auch angezeigt. Bei einer Besamungsmeldung ab dem Samenlager wird der Samen aus dem Inventar abgebucht. Mit InsemCow kann das Samenlager auch neu angelegt und Samen eingebucht werden. Der Bestand kann sowohl mit der App als auch via BrunaNet verwaltet werden.

Daten auf die Bestandeskarte übertragen

Ein kleiner Wermutstropfen bleibt. Momentan besteht keine Möglichkeit, Etiketten zu erstellen und auszudrucken. Das heisst, die Besamungen müssen von Hand auf die Bestandeskarte übertragen werden. Je nach Verwendung und den Bedürfnissen der nutzenden Personen wäre es denkbar, die App in Zukunft mit einem Druckertreiber auszurüsten.

Kann die App auch von Eigenbestandsbesamer verwendet werden?

Nein. Eigenbestandsbesamer sind nur berechtigt, die eigenen Tiere zu besamen. InsemCow wurde für Personen entwickelt, die auch betriebsfremde Tiere besamen. Um die Meldung der eigenen Besamungen von Eigenbestandsbesamern und -besamerinnen zu registrieren, können die App SmartCow oder das BrunaNet verwendet werden.

iOS **Android**

Drei 100 000er Kühe bei Familie Bohl in Schänis

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem Betrieb von Christian Bohl im st.-gallischen Schänis stehen aktuell drei Kühe mit einer Lebensleistung von über 100 000 kg Milch. Bis Ende März war noch eine weitere Kuh mit 105 000 kg Lebensleistung auf dem Betrieb.
Diese verliess jedoch den Betrieb, bevor jede einzelne Kuh über 100 000 kg hatte.
Von links: Pelux Roxi G+82 (10. Lakt. 102 450 kg LL, 22.5 kg M/Ld), Jongleur Fuchsi G+81 (10. Lakt. 108 690 kg LL, 23.8 kg M/Ld) und Glenn Gloria (12. Lakt. 100 002 kg LL, 19.8 kg M/Ld) mit Familie.
Herzliche Gratulation zu diesen sehr produktiven, langlebigen Kühen und ihren sehr tiefen Zellzahlen.

Bild: Braunvieh Schweiz

SmartCow geht in die nächste Runde

CÉCILE SCHABANA, Braunvieh Schweiz

Zweimal jährlich erlebt die Herdenmanagement-App SmartCow ein Update. Die jüngste Version ist seit Ende Mai in den AppStores verfügbar.

Begleitdokument bei Abgangsmeldung

Die grösste Neuheit des ersten Updates dieses Jahr ist die Erstellung von Begleitdokumenten. Bei der Meldung eines Abgangs können Sie neu gleichzeitig auch das Begleitdokument für den Transport erstellen. Nach wie vor ist es möglich, einen Abgang ohne Begleitdokument zu melden. Als dritte Option können Sie ein Begleitdokument erstellen, ohne dabei einen Abgang zu melden.
Die Begleitdokumente werden als PDF aufbereitet. Sie können so das PDF direkt an Ihren Drucker senden. Somit braucht es keinen weiteren Schritt mehr am PC.

Erleichterte Erstellung

Sobald Sie einmal einen Zugangsbetrieb auf Ihrem Handy erfasst haben, ist dieser in der Schnellauswahl verfügbar. Besonders bei Betrieben, die immer wieder den gleichen Tierverkehr haben und zum Beispiel die Aufzucht bei einem Partnerbetrieb ausgelagert haben, erfolgt die Erstellung des Begleitdokuments damit noch schneller.
Das Begleitdokument kann nur für unproblematische Abgänge erstellt werden. Das heisst, dass der Betrieb keinen seuchenpolizeilichen Massnahmen unterworfen sein darf und die Tiere weder krank, verletzt oder verunfallt sein dürfen. Allfällige Absetzfristen bei Medikationen müssen ebenfalls abgelaufen sein.

Weitere Anpassungen

Bei der Erfassung von Klauenbehandlungen im Behandlungsjournal stehen Ihnen neu die genauen Klauenpositionen zur Auswahl. Sie können neu angeben, ob die Behandlung die innere, die äussere Klaue oder den Ballen betrifft. Somit verfügt SmartCow nun über die gleichen Erfassungsmöglichkeiten wie das BrunaNet.
Neben diesen zwei Neuheiten wurden diverse kleinere Anpassungen oder Korrekturen vorgenommen.

Via SmartCow kann nun zusammen mit der Abgangsmeldung auch das Begleitdokument als PDF erstellt werden.

Bei der Erfassung von Klauenbehandlungen stehen neu die genauen Klauenpositionen zur Auswahl.

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch › Betrieb › SmartCow

Neuerungen SmartCow

- Erstellung Begleitdokument als PDF
- Erweiterung der Klauenpositionen im Behandlungsjournal
- Diverse Verbesserungen
- Fehlerkorrekturen

Nutzungsdauer der Schweizer Milchkühe im Fokus der Forschung

MAGDALENA KELLER, Agridea

Bilder: Agridea

Im Rahmen des Forschungsprojektes «Erhöhung der Nutzungsdauer der Milchkühe» beschäftigen sich Forscher*innen des FiBL, der Agridea und der HAFL seit April 2020 mit der Frage, warum Schweizer Milchkühe häufig bereits vor der dritten Laktation aus der Herde ausscheiden. Dabei wäre eine lange Nutzungsdauer in vielerlei Hinsicht wünschenswert.

Erkenntnisse aus 20 Jahren Herdebuchdaten

Die Auswertungen von Herdebuchdaten über die letzten zwei Jahrzehnte zeigen, dass die Nutzungsdauer bei den meisten Schweizer Milchkuhrassen über die letzten 20 Jahre gestiegen ist. Die mittlere Nutzungsdauer lag im Jahr 2019 zwischen 3.0 und 3.8 Laktationen. Dementgegen steht der Anstieg der Milchleistung bis hin zur fünften Laktation, sodass das eigentliche Milchleistungspotenzial bei kürzerer Nutzung nicht vollständig ausgeschöpft werden kann. Anhand der Datenauswertung zeigte sich, dass langlebige Kühe zwar eine niedrigere Milchleistung während der ersten Laktation verzeichnen, aber eine hohe Lebtagesleistung erzielen, lange fruchtbar sind und eine gute Eutergesundheit haben. Zusätzlich fallen ökonomische und ökologische Aufwendungen aus der Aufzucht mit längerer Nutzungsdauer und höhere Lebtagesleistung, je Liter Milch, weniger ins Gewicht.

Betriebe mit langer vs. kurzer Nutzungsdauer

Der Austausch mit Landwirten und Landwirtinnen in projektbezogenen Arbeitskreisen verdeutlichte, dass krankheits- und fruchtbarkeitsbedingte Abgänge sowie ein hoher Remontierungsdruck die Nutzungsdauer der Tiere stark beeinflussen können. Letzterer führt dazu, dass Kühe zum Teil auch aus der Herde ausscheiden, um Platz für Erstkalbinnen zu schaffen. Betriebe mit langer Nutzungsdauer zeigen häufiger einen geringeren Remontierungsdruck (im Mittel 5.3 Laktationen), da sie vor allem Rinder, aber auch Milchkühe vermehrt mit Mastgenetik besamen, wie ein im Projekt durchgeführter Vergleich mit Betrieben mit kurzer Nutzungsdauer (im Mittel 3.1 Laktationen) ergab. Gleichzeitig sind Laufstallsysteme, grosszügige Liegeboxen, Kalk-Stroh bzw. Stroh-Mistmatratzen sowie ganzjährig geringere Proteingehalte in der Ration häufiger auf Betrieben mit langer Nutzungsdauer zu finden. Die erhobenen Tierwohl- und Tiergesundheitsparameter scheinen sich kaum zwischen den beiden Betriebskategorien zu unterscheiden.

Und was meinen Sie? Ihr Input ist gefragt.

Um die bisherigen Erkenntnisse weiter zu untermauern und so praxisnahe Strategien und Empfehlungen zur Verlängerung der Nutzungsdauer zu entwickeln, wird Ihre Hilfe benötigt. Welche Bedeutung hat die Nutzungsdauer für Ihren Betrieb und welche Remontierungsstrategie verfolgen Sie? Die Onlinebefragung mittels QR-Code dauert nur wenige Minuten. Durch das Scannen des QR-Codes mit Ihrem Natel können Sie Ihren Input ins Projekt einbringen:

Onlinebefragung
de.surveymonkey.com/r/Nutzungsdauer

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und sagen: vielen Dank!

5-Generationen-Kuhfamilie BG St. Johann, Altendorf

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Der Braunviehbetrieb der Betriebsgemeinschaft St. Johann in Altendorf präsentierte während der Zuchtfamilienschau vom 14. April eine 5-Generationen-OB-Kuhfamilie. Mit der Stammkuh Rico Cindy EX90 (113 987 kg Lebensleistung, 12 Abkalbungen) beginnt die Generationenfamilie.
Weiter geht's über Adler Fabia VG88 (83 198 kg LL, 11. Abkalbung), Held Flavia EX92 (50 565 kg LL, 7. Abkalbung), Jorat Waldi G+83 (3. Lakt. 22 376 kg Milch) und ihr trächtiges Rind Killy Haldi (geb. 11.2020).
Herzliche Gratulation an die BG St. Johann zu diesem Zuchterfolg.

Bild: v. l. Fabio, Pirmin und Robert Weber. Bild: Braunvieh Schweiz

Nachruf zum Tod von Ehrenmitglied Martin Zogg

Unser ehemaliger Direktor der Herdebuchstelle und Ehrenmitglied Martin Zogg ist Ende Mai nach längerer Krankheit im Alter von 83 Jahren verstorben. Er war von 1990 bis 2001 Zuchtleiter unseres Verbandes. Davor arbeitete der gebürtige Wartauer während 25 Jahren als Tierzuchtlehrer und Berater vorwiegend im Kanton St. Gallen. Von 1976 bis 1990 vertrat er den Kanton St. Gallen im Vorstand des Schweizer Braunviehzuchtverbandes. Martin Zogg war ein grosser Viehkenner und ein versierter Kommentator. Mit seinen Ausführungen zog er die Braunviehzüchter in seinen Bann und gab wichtige züchterische Impulse. Für den Zuchtleiter war die Auswahl der GP-Kühe, der Anpaarungen, der KB-Prüfstiere und der nachzuchtgeprüften Stiere bis im Jahr 2000 die zentrale Aufgabe. Dazu gehörten auch die legendären USA-Auswahlreisen.

In seine Amtszeit fiel die züchterisch wichtige Umstellung von der kantonalen Beurteilung zur linearen Beschreibung und Einstufung sowie die Liberalisierung der Tierzucht in der Schweiz. Die damals neue Tierzuchtverordnung ermöglichte auf einmal die Gründung von privaten KB-Organisationen wie die Select Star SA und führte zu Wettbewerb auf dem Besamungsmarkt. In der Folge wurden die Aufgaben zwischen den schweizerischen Rindviehzuchtorganisationen und Swissgenetics neu verteilt. Martin Zogg war im Jahr 2000 einer der Mitinitianten des später so erfolgreichen OB-Förderprojektes.

Als Chef zeichnete sich Martin durch eine grosse Menschlichkeit aus. Die neue Organisation des Zuchtprogrammes hatte zur Folge, dass Tätigkeiten wie die gezielte Paarung und der Stierenankauf wegfielen. Martin Zogg war es damals sehr wichtig, dass gute Lösungen für die betroffenen Mitarbeiter gefunden wurden.

Martin Zogg verfolgte die Braunviehzucht auch nach seiner Pensionierung sehr aufmerksam und nahm regelmässig an unseren Anlässen teil. Der Braunviehzucht seines Heimatkantons St. Gallen blieb er zeit seines Lebens verbunden. Zusammen mit Hansueli Nef war er im Jahr 2011 verantwortlich für die Schriftleitung der Jubiläumsschrift «100 Jahre St. Galler Braunviehzuchtverband». Noch im 80. Altersjahr hielt er an der DV des St. Galler Braunviehzuchtverbandes einen fesselnden Rückblick auf 50 Jahre Braunviehzucht.

Wir sprechen seiner Frau Anni und seinen Söhnen Jürg und Reto unsere Anteilnahme aus. Wir werden Martin in bester Erinnerung behalten. Er ruhe in Frieden.

Reto Grünenfelder
Präsident

Lucas Casanova
Direktor

Anzeige

Seit 1976 ist die Amagosa AG schweizweit in der Bau- und Landwirtschaftsbranche tätig

Amagosa AG – Ihr Partner für Bau- und Landwirtschaft

An den diesjährigen Messen (Tier&Technik/AgriMesse) führten wir eine kleinere Kundenumfrage durch, um unter anderem zu erfahren, ob unser Messestand noch den Zahn der Zeit trifft. Die Rückmeldungen waren durchs Band sehr erfreulich, was uns in unserem Schaffen stärkt und positiv stimmt. Als Hauptpreis der Umfrage verlosten wir eine automatische Pendelkratzbürste. Unter zahlreichen Teilnehmern wurde Markus Wiedmer aus der Region Bodensee/Kreuzlingen gezogen. Unser Kundenberater Erich Eugster durfte dem glücklichen Gewinner persönlich die Bürste überreichen. Sein Vieh und er waren über die willkommene Errungenschaft hocherfreut.

Die automatische Pendelkratzbürste eignet sich für ca. 30–40 Tiere und ist ab Lager erhältlich.

Weitere Produkte im Sortiment sind:

- Das TRAPID Profilblech, welches sehr witterungsbeständig ist und mit natürlichem Charakter in Holzoptik punktet
- Die Actisweep Megabürste mit patentierter V-Form (geeignet für das Zusammenkehren von grossen Mengen & schweren Materialien, z. B. Holzschnitzel, Kies, Schnee etc.)
- Das richtige Windschutz-System gegen Kälte und Zugluft
- Die AGOform Krippenabdeckung mit einer leicht zu reinigenden Oberfläche
- Der AGOroll Polyester-Wandschutz
- und viele weitere Produkte für die Landwirtschaft

Die Amagosa AG ist unkompliziert, lösungsorientiert und persönlich.

Nehmen Sie Kontakt auf für eine unverbindliche Beratung – auch vor Ort.

Amagosa AG
Rorschacherstrasse 87
9402 Mörschwil
Tel. +41 71 388 14 40
www.amagosa.ch

Mitteilungen aus GL, GA und Vorstand

Allgemeine Informationen

- Am 28. Mai 2023 ist unser Ehrenmitglied Martin Zogg im Alter von 83 Jahren nach langer Krankheit verstorben. Er war während 13 Jahren (1976–1989) im Vorstand des damaligen Schweizer Braunviehzuchtverbandes und anschliessend elf Jahre (1990–2001) als Direktor der Herdebuchstelle tätig. Martin Zogg bekundete auch als Altdirektor grosses Interesse und Wohlwollen gegenüber Braunvieh Schweiz und der Braunviehzucht und nahm immer wieder an unseren Anlässen teil. Wir werden Martin Zogg in bester Erinnerung behalten.
- Am 19. Mai traf sich der GA zur traditionellen Frühlingssitzung mit dem OB-Verband und der Stierenhaltervereinigung. Es wurden folgende Themen behandelt: Rückblick ZF-Schauen Frühling 2023, Sicherheit genomische ZWS, Rückmeldung OBV zur Erweiterung ROB für Stiere, Kennzeichnung Bio-Tiere auf Abstammungsausweis, Ausblick ZM Zug und Sargans.
- Braunvieh bi dä Lüüt:
  - Am 24. Mai 2023 fand der Frühlingsanlass auf dem Hof der Familie Ledergerber in Herrliberg ZH statt. Der Betrieb besitzt eine sehr gute Infrastruktur und hat mit solchen Anlässen viel Erfahrung. Es kamen etwas weniger Besucher als erwartet, es gab aber viele gute Diskussionen unter den Besuchern. Der Vortrag zum Thema Homöopathie durch den Tierarzt E. Vincenz mit vielen Praxisbeispielen war sehr interessant. Die Gelegenheit, Fragen zu stellen, wurde rege genutzt.
  - Die GL genehmigte leichte Anpassungen beim Konzept. Die Idee und das Ziel bleiben unverändert. Neu wird die Anzahl von fünf auf vier Anlässe je Jahr reduziert. Im Frühling und im Sommer (Alpanlass) werden künftig je ein und im Herbst zwei Anlässe organisiert.
  - Der Sommeranlass findet am 13. August 2023 in Wildhaus bei Familie Bernhard Wenk statt.
- Die GL genehmigte das neue Sortiment für unseren Fanshop.
- Die GL wählte A. Kocher als Ersatz für M. Rust in das Redaktionsteam CHbraunvieh.
- Die GL genehmigte die Tagesprogramme für den Stierenmarkt Zug 2023.
- Der Betriebsmanager-Event findet am Mittwoch, 20. September 2023, bei Markus Windlin, St. Niklausen OW, statt.
- Der GA hat beschlossen, das Reglement für die Beurteilung von Zuchtfamilien «sanft» zu überarbeiten. Eine Arbeitsgruppe wird die Anpassungsvorschläge erarbeiten.

Nachfolgeregelungen ASR

- M. Rust wurde als Nachfolger von L. Casanova in den GA der ASR gewählt.
- A. Strodthoff-Schneider wurde als Nachfolgerin von M. Rust in die Kommission ZDL gewählt.
- S. Schlebusch wurde als Nachfolger von L. Casanova in die ASR-Forschungskommission gewählt.
- Die ASR-Delegiertenversammlung wählte M. Rust als Ersatz von L. Casanova in den ASR-Vorstand.

Aus der Vorstandssitzung vom 13. Juni 2023

- Der Vorstand nimmt 6 Einzelmitglieder auf.
- Das Reglement für den ZM Sargans am Dezember 2023 wird einstimmig genehmigt. Das Reglement ist unter www.braunvieh.ch einsehbar.
- Der Vorstand legte die provisorischen Daten für die nächste BRUNA fest: 1./2. und 8./9. April 2028. Diese frühzeitige Kommunikation soll Terminkollisionen mit anderen Schauen vermeiden.
- Der Vorstand bewilligte einen Kredit für den Bau einer Photovoltaikanlage auf den Stalldächern (Halle 2 und 3), Sanierung Halle 6 sowie für den Einbau von Ladestationen für Elektrofahrzeuge.
- Die Mitglieder des Fachausschusses Genetik mit Swissgenetics informierten den Vorstand über die Umsetzung des Antragsrechtes von Braunvieh Schweiz und zeigten anhand von Beispielen die Vorgehensweise und verschiedenen Möglichkeiten auf.

Nachrichten per WhatsApp
BRAUNVIEH
079 452 16 09

Familie Deck mit Calvin Jerry EX 93 (EU 95), 5. Lakt., und Calvin Cornelia EX 94 (EU 96), 3. Lakt. Bild: Braunvieh Schweiz

Zwei Vollschwestern, die begeistern

RAPHAEL DUTLER, Praktikant Braunvieh Schweiz

Die Familie Deck bewirtschaftet oberhalb der Axenstrasse in Morschach einen Zweistufenbetrieb. Im Sommer sind die Kühe auf der Alp und aus der Milch wird Alpkäse hergestellt. Im Winter produzieren die Kühe auf dem Talbetrieb Silomilch. Das Züchten auf Exterieur ist hier von grosser Bedeutung.

Der Familienbetrieb der Deck's wird schon in der dritten Generation geführt und liegt oberhalb vom Dorf Morschach auf gut 700 m ü. M. in der Bergzone 2 und 3. Die Kühe sind im Winter im Anbindestall auf dem Talbetrieb. Die Rinder sind die erste Hälfte des Winters auf dem eigenen Bergbetrieb «Schilteli» auf 1100 m ü. M. Die zweite Hälfte sind sie zu Hause auf dem Talbetrieb. Ausser den Legehennen sind im Sommer alle Tiere der Familie Deck z'Alp.

Vielseitiger Familienbetrieb mit klarer Aufgabenverteilung

Agi und Franz Deck-Arnold übernahmen den Milchwirtschaftsbetrieb im Jahr 1992. Die Alpung der Rinder und Kühe wie auch der Zuchtviehverkauf spielten in der gesamten Laufbahn eine wichtige Rolle auf dem Betrieb. Die Kühe alpen im Sommer auf der Malanseralp im Calfeisental (SG) und auf der Alp Wängi im Kinzertal (UR). Im Sommer fallen so rund zwei Tonnen Alpkäse an, welcher privat vermarktet wird. Im Winter wird Silomilch für das Schwyzer Milchhuus produziert. Zusätzlich werden in dieser Zeit etwa 20 Kälber gemästet.

Die Kühe und Rinder werden zu zwei Dritteln gesext besamt. Somit ist der Bestand jung und alptauglich. Zusätzlich gibt es bei der Familie Deck-Arnold immer wieder erst- und zweitlaktierende Kühe zu kaufen.

Nebst der Funktion als Betriebsleiter ist Franz Deck-Arnold freier Besamer in den Kantonen Schwyz und Uri. Zu Hause plant Franz die Anpaarungen und melkt die Kühe.

Agi melkt ebenfalls, tränkt die Kälber und ist nebst dem Haushalt auch für die Direktvermarktung der Eier und des Alpkäses zuständig.

Sohn David ist für die Fütterung und die Gesundheit der Kühe und Ziegen verantwortlich. Sohn Ueli schaut zu den Rindern und hält den Maschinenpark in Schuss. Die beiden Brüder managen ebenfalls den Futterbau.

Die nächste Generation steht in den Startlöchern

In den kommenden Jahren wird der Betrieb den beiden Söhnen David und Ueli übergeben. Beide haben die landwirtschaftliche Berufslehre und die Betriebsleiterschule absolviert. Somit sind sie bestens vorbereitet für ihre Zukunft.

Sohn David arbeitet schon heute in einem Vollzeitpensum auf dem elterlichen Betrieb. Ueli führt ein eigenes Tiefbauunternehmen. Jedoch trifft man ihn am Morgen und am Abend ebenfalls immer im Stall an. Die beiden Frauen der Junglandwirte helfen gelegentlich ebenso auf dem Landwirtschaftsbetrieb mit.

Calvin – der Erfolgsfaktor

Auffallend ist die äusserst gute Qualität des Viehbestandes. Speziell stechen die beiden Vollschwestern Calvin Cornelia EX 94 (EU 96) und Calvin Jerry EX 93 (EU 95) ins Auge. Calvin Cornelia ist in der 3. Laktation. Sie leistete in der 2. Laktation über 9000 kg Milch, F 4.08 %, E 3.33 %.

Calvin Jerry brachte schon vier Kälber auf die Welt und leistet über 8000 kg Milch, F 4.19 %, E 3.58 %, SP 77. Die beiden stammen aus Vigor Valencia VG 89 (EU 92), Ø 7386 kg Milch, F 4.49 %, E 3.52 %, SP 54, welche insgesamt sechs Kälber (fünf davon Kuhkälber) auf die Welt brachte. Sie ist ebenfalls von Franz Deck-Arnold gezüchtet und wurde im Jahr 2015 mit dem Economy Star ausgezeichnet.

Franz Deck-Arnold schwärmt vom funktionellen Stier Calvin (ZW ZZ 92), welcher Nachkommen mit bestem Exterieur hervorbringt. Calvin Lara VG 89 (EU 90), Ø 9108 kg Milch, eine weitere Tochter von diesem Stier, stammt ebenfalls von der Familie Deck.

Vielversprechende Genetik vom Hause Deck-Arnold

Franz Deck-Arnold ist der Züchter des KB-Stiers Einar OB. Einar, der aus dem Stier Valido OB stammt, war Abteilungssieger am Zuger Stierenmarkt 2019. Im Jahr 2022 bekam Einar 61 Punkte bei der Halteprämie von Martin Schrepfer in Wald. An der Sorexpo 2023 ist das Rind Einar Nelly (ebenfalls von Martin Schrepfer) zur Miss Jungstar gekürt worden.

Weiter züchtete Franz Wurl Elke EX 93 (EU 94), Ø 9313 kg Milch. Sie brachte schon elf Kälber auf die Welt und ist unter anderem die Mutter der bekannten Champion-Kuh Adrian's Jongleur Elisa EX 97 (EU 99). Diese Ausnahmekuh hat unzählige Erfolge errungen. Sie trägt etliche Grand-Champion-Titel, wie zum Beispiel von der Betriebsmeisterschaft, der IGBS, der Swiss Classic und der BRUNA. Zudem leistete sie schon über 100 000 kg Milch. Eine weitere Tochter von Wurl Elke ist Adrian's Agio Emilia EX 93 (EU 96), welche insgesamt sechs Kälber zur Welt gebracht und insgesamt 81 334 kg Milch produziert hat.

Rinder auf dem Schilteli, 1100 m ü. M. Bild: Familie Deck

Betriebsspiegel

Deck-Arnold Franz, Greischi, 6443 Morschach

Lage	700 Meter über Meer
Fläche	LN 28.4 ha, davon 22 ha Eigenland, 6.7 ha über 50 % Hangneigung, Bergzone 2 17 ha, Bergzone 3 11.4 ha, ÖLN-Betrieb
Betriebszweige	Milchwirtschaft, Jungviehaufzucht, Nutztierverkauf (1. und 2. Lakt.), Kälbermast, Ziegenhaltung, Legehennen, Direktvermarktung (Eier und Alpkäse)
Tierbestand	24 Kühe, 30 Stück Jungvieh, 20 Mastkälber, 10 Toggenburger Ziegen, 200 Legehennen
Alpung	Kühe: 16 Stk. Malanseralp (Calfeisental, SG), 6 Stk. Alp Wängi (Kinzertal, UR) Rinder: Alp Wannen (Stoos, SZ), Alp Matten (Kinzertal, UR)
Aufstallung	Kühe und Rinder: Anbindestall, Kälber: Gruppenigluhaltung
Besamungsstiere	Adee, Huge SG, Barca, Brice, Pete, Glenastar, Juri
Milchleistungsdaten	Ø Milch: 6995 kg, Fett: 4.02 %, Eiweiss: 3.44 %, 82 Zellzahlen
Milchverwertung	*Winter:* Silomilch Schwyzer Milchhuus 130 000 kg (Wiesenmilch), Kälbermast 15–20 Kälber *Sommer:* Alpkäse
Fütterung	*Winter:* Heu, Emd, Grassilage, wenig Silomais, Eiweisskonzentrat, Getreidemischung *Frühling/Herbst:* Halbtagesweide und Heu, Emd, Grassilage, wenig Silomais, Eiweisskonzentrat, Getreidemischung *Sommer:* Alpweiden
Arbeitskräfte	Franz und Agi Deck-Arnold (Betriebsleiterpaar), David Deck (angestellt) und Petra (Aushilfe), Ueli Deck (Teilzeit angestellt) und Magi (Aushilfe)

Bild: Familie Deck

Bruno Nagel mit den Söhnen Andrin und Fabio (v.r.n.l.). Am Halfter die Eagle-Tochter Melisa EX 94. Sie steht in Ihrer 11. Laktation bei 98 213 kg Milch mit 3.98 % F, 3.54 % E und 38 ZZ. Rund ⅔ des Bestandes stammen von ihr ab. Bild: Braunvieh Schweiz

Kuh und Mensch teilen sich das Grün

CÉCILE SCHABANA, Braunvieh Schweiz

Der Weiler Bäbikon, umgeben von Wald und Wiesen, gehört zum toggenburgischen Müselbach. Der landwirtschaftliche Betrieb des Weilers wird durch Bruno Nagel bewirtschaftet. Das Grün des Betriebes ist gut arrondiert. Prädestiniert für die Kuh, um Gras zu Milch zu veredeln. Und für Nagels geschaffen dazu, als Ausgleich zur Landwirtschaft Fussball zu spielen.

Den Gegebenheiten des Betriebs angepasst, hält Bruno Nagel auf dem Betrieb in Müselbach eine Braunviehherde. Pro Jahr stehen rund 20 bis 24 gehörnte Kühe auf der Weide. Im Winter werden sie im Anbindestall gehalten. Regelmässiger Auslauf im Freien erhielten die Tiere schon lange, bevor es für die Produktion des Appenzeller Käses Pflicht wurde.

Standortgerechte Milchproduktion

«Ich möchte eine Kuh, die möglichst viel Grundfutter verwerten kann», beschreibt Bruno sein Zuchtziel. «Eine einfache Kuh, die den Gegebenheiten des Betriebes entspricht und viel auf der Weide frisst», präzisiert der Toggenburger.

Der vergangene, trockene Sommer, der diesjährige nasse Frühling und die anschliessende Trockenheit hinterliessen jedoch Spuren im Heustock. Dazu kommt eine Mausplage, die schon seit ca. vier Jahren anhält. «So wenig Heu wie aktuell hatte ich noch nie», beschreibt Bruno die aktuelle Lage auf dem silofreien Betrieb. Trotzdem schaut er positiv in die Zukunft.

Stiereinsatz und Zuchtstrategie

Bei der Stierenauswahl sind Bruno die Vererbung einer guten Fruchtbarkeit und eines funktionellen Fundaments am wichtigsten. «Beim Euter kann ich Kompromisse eingehen, denn mittlerweile sind die alle in Ordnung», so der Züchter. Der Blick in den Stall bestätigt dies. Bis vor drei Jahren wurden immer wieder eigens gezüchtete Natursprungstiere eingesetzt.

Während der gelernte Zimmermann und Meisterlandwirt bei der KB eine Zeit lang mehr Jungstiere einsetzte, sind bei ihm aktuell wieder mehr nachzuchtgeprüfte Stiere gefragt. Um das Risiko gut zu verteilen, möchte er maximal zwei bis drei Kälber je Stier.

Rund acht bis zehn Tiere werden jährlich gesext besamt. Der Rest konventionell. Rund ⅓ der Kühe wird mit Fleischrassenstieren besamt. Als Rind werden jedoch alle Tiere mit einem Zuchtstier besamt. «Jede Kuh soll ihre Chance haben. Ab der 2. Laktation entscheide ich, ob sie weiterhin als Zuchtkuh besamt werden soll, oder nicht.», so der Vater von vier Kindern.

Verkauf von Zuchtkühen

Dank dieser Strategie verkauft Bruno etwa sechs bis acht Kühe an diverse Händler. Selber haben er und die zwei Genera-

tionen zuvor auf dem Betrieb nie Kühe gekauft. Die einzige Ausnahme bildet eine Gurt-Kuh. Sie sei mehr ein Hobby für die Kinder. Die Gurt-Kuh wurde als Kalb gekauft. Geplant war, dieses aus dem Erlös der Festwirtschaft zu kaufen, als Nagels im 2019 drei Zuchtfamilien ausstellten. Schliesslich musste dann doch etwas draufgelegt werden.

Gesunde Tiere

Die Gesundheit der Tiere liegt Bruno am Herzen. Bei Problemen, aber auch zur Prävention, verwendet er Homöopathie. So werden zum Beispiel Galtkühe vor und nach dem Abkalben homöopathisch behandelt. «Bei meinen Kälbern gibt es kein unerwünschtes Saugverhalten. Ich bin überzeugt, dass die Behandlung in der Galtphase der Kuh den Saugreflex des Kalbes begünstigt.»
Als administrative Unterstützung dient ihm das elektronische Behandlungsjournal im BrunaNet. «Ich führte das Behandlungsjournal bereits bevor ich Data-Betrieb wurde», erklärt Bruno, der den Betrieb 2008 übernommen hat.

Als Highlight die Kühe im Dorf

Als absoluten Höhepunkt im Jahr nennt Bruno die Viehschau der Gemeinde Kirchberg, die aus Müselbach und vier weiteren Dörfern gebildet wird. Die zweitgrösste Viehschau im Kanton St. Gallen zieht bis zu 2500 Zuschauer ins Dorf, wenn die geschmückten Kühe und Rinder mit Schellen ankommen. 33 Bauern der Gemeinde Kirchberg laufen dabei mit den Tieren ins Dorf. «Alles kommt mit, was älter als ein Jahr ist», erzählt Bruno begeistert. Er ist bereits seit 15 Jahren im Organisationsteam dabei und seit 3 Jahren Schauverantwortlicher.
Brunos Begeisterung wird durch die vier Kinder geteilt. Für die Vorbereitungen investieren sie ihre ganzen Herbstferien. Sieben Mal konnte die Familie eine Miss Bazenheid feiern sowie einige Schöneutersiegerinnen.

Ein halbes Fussballteam

Bei Nagels stehen nicht nur die Kühe auf der Wiese. So wird auf dem Grün auch gerne Fussball gespielt. Wenn es irgendwie möglich ist, stehen sowohl Bruno als auch seine vier Kinder am Samstag auf dem Fussballplatz. Wenn auch nicht im gemeinsamen Team, stellt Familie Nagel doch fast ein halbes Fussballteam auf dem Platz.

Zufriedene Gesichter auf dem Weg zur Viehschau in Kirchberg. Bruno Nagel (links im Bild) geht vorab, umgeben von fleissigen Helfern. Bild: Familie Nagel

Betriebsspiegel

Nagel Bruno, Bäbikon Bazenheid 4438, 9602 Müselbach

Lage	670 m ü. M. Talgebiet
Betriebsgrösse	23 ha LN, davon 21 ha Naturwiesen (Mähweide), 2 ha Ökoausgleich, 8 ha Wald, 40 Hochstammbäume
Tierbestand	20 bis 24 Kühe, 20 Stk. Jungvieh, 5 Burengeissen
Alpung	Jungvieh auf der Glattalp, Bisistal 2 Sommerrinder (Abkalbung im August) bei Cousine im Toggenburg, 2 Kühe im Prättigau
Leistungen	31.12.2022: 20 Abschlüsse Ø 7358 kg Milch, 3.93 % F, 3.45 % E, 92 ZZ, LL: Ø 25 697 kg, 3.89 % F, 3.56 % E
Stiereinsatz	Amir, Pete, Optimal, Doboy
Fütterung Sommer	Tag- oder Nachtweide, Bodenheu, Kraftfutter (Mühlenebenprodukte wie Rapsschrot, 4-Flocken-Futter in der Startphase), Mineral- und Viehsalz
Fütterung Winter	Heu, Emd, Kraftfutter (Mühlenebenprodukte wie Rapsschrot, 4-Flocken-Futter in der Startphase), Mineral- und Viehsalz
Milchverwertung	130 000 kg für Appenzeller Käse (Käserei Traber, Kirchberg), 20 000 kg für Aufzucht und Mastkälber
Arbeitskräfte	Bruno Nagel Eltern Uschi und Richard sind im Sommer auf einer Jungviehalp. Vater Richard hilft im Winter oft im Stall mit. Mithilfe der Kinder Andrin (9), Fabio (12), Laura (15) und Nico (17)

Bild: Braunvieh Schweiz

Der Tiefstrohlaufstall ermöglicht den Kühen maximalen Komfort. Bilder: Braunvieh Schweiz

Ein Tiefstrohlaufstall für noch mehr Tierwohl

RUEDI THOMANN, Braunvieh Schweiz

Mit einer nicht alltäglichen, aber zukunftsorientierten Strategie ist Stefan Rietberger ins Abenteuer Selbstständigkeit gestartet. Er errichtete einen Tiefstrohlaufstall für alle Tiere, reduzierte das Kraftfutter und setzte zusätzlich zur Alp- auf Weidewirtschaft. Zudem baute er seine Betriebszweige auf Pensionspferde und Ackerbau aus.

Die Geschichte vom Rütihof begann 1979, als Vater Fritz aus dem Dorfkern aussiedelte und einer der ersten Tiefstrohlaufställe am Dorfrand erbaute. 1983 konnte das Wohnhaus direkt neben dem Stall errichtet werden. Eine Modernisierung des Milchviehstalles erfolgte 1999 mit dem Anbau eines permanenten Auslaufs.

2019 heiratete Stefan seine Ricarda und Tochter Lynn kam auf die Welt. Als Stefan sich entschied, den Betrieb seiner Eltern zu übernehmen, hatte er eine klare Strategie, wie der Milchwirtschaftsbetrieb aussehen soll. Er begann mit der Planung des Tiefstrohlaufstalls für seine Kühe und Rinder. Auch für die Pensionspferde, die Leidenschaft von Ricarda, fand die Familie einen idealen Platz unter dem grossen Vordach.

Zuchtziel

Der Betrieb Rietberger ist ein Begriff für rahmenstarke Brown-Swiss-Kühe mit hohen und breiten Hintereutern. Wichtige Merkmale beim Zuchtziel vom Rütihof sind Alptauglichkeit, Fruchtbarkeit, Leistungsbereitschaft (8000 kg in der ersten, 10000 kg in der dritten Laktation) und Langlebigkeit. Stefan ist überzeugt, dass diese Eigenschaften die Braune Kuh hervorragend verkörpert.

Die Messlatte für den jungen Betriebsleiter liegt sehr hoch. Europachampion 2004 durch Jetway Claudia und Vize-Europachampion 2016 durch Jongleur Norma sind die zwei grössten und prägendsten Erfolge Rietbergers. Solche Momente möchte er als Motivation nehmen, um in Zukunft selbst Zuchterfolge zu feiern. Der Anfang gelang schon an der Bezirksausstellung Herrschaft/Fünf Dörfer 2023 mit Swizzero Anna (Eu VG86) mit dem Schöneuterchampion-Titel der jungen Kühe. Die gesamte Herde geht auf die zwei Stammkühe Teresina und Sennerin aus den Jahren 70/71 zurück. Von beiden ist Arno Castrisch der Vater.

Alpwirtschaft

Stefan Rietberger gibt im Sommer alle Tiere auf die Alp. Es sei eine wichtige Lebensschule, um als Milchkuh möglichst viel Milch aus dem Grundfutter zu produzieren. Die Alpwirtschaft im Allgemeinen leistet einen wichtigen Beitrag für die offene Haltung der Weideflächen und den Tourismus. Sehr willkommen sind die hochwertigen Alpprodukte wie Alpkäse und Alpbutter, die im Hofladen und im Besenbeizli hervorragenden Absatz

finden. Die Milchkühe werden während rund 100 Tagen auf der gemeindeeigenen Malanseralp im Calfeisental gesömmert. Auf der gleichen Alp befinden sich während gut 130 Tagen auch die Mäsen. Die trächtigen Rinder und Kälber dürfen den Sommer auf der Alp Tarnutz in den Fideriser Heubergen während 120 Tagen verbringen, die ebenfalls der Gemeinde Malans gehört. Vor und nach der Alpzeit weidet das Jungvieh auf den Allmeinden der Gemeinde Malans.

Pensionspferde

Der Betriebszweig von Ricarda sind die Pferde. Die Pensionspferde geniessen höchstes Mass an Tierwohl. Zu den geräumigen Boxen mit 25 cm Sägemehl Einstreu gehört auch ein grosser permanenter Auslauf. Weidekoppeln und eine Führanlage gehören auch dazu. Der komplette Service bietet die Waschbox zur Reinigung nach dem Reiten und das Solarium zum Abtrocknen und den Vitamin-D3-Konsum. Auf Wunsch steht auch die nahestehende Reithalle zur Verfügung.

Besenbeiz

Die Besenbeiz ist die Leidenschaft der Eltern Fritz und Lukretia. Alle Hofprodukte werden angeboten und selbstgemachte Kuchen und Torten verkaufen sich sehr gut. Die Öffnungszeiten beschränken sich auf Mittwoch-, Freitag-, Samstag- und Sonntagnachmittag. Der integrierte Hofladen ist den ganzen Tag offen. Auf Reservation sind auch Geburtstage, Firmenanlässe usw. möglich. Zu den zahlreichen Stammgästen finden auch Fussgänger und Velofahrer den Weg zu Rietbergers ins Beizli.

Hobby

Stefan ist ein sportbegeisterter junger Mann, der grosses Potenzial im Eishockey mitbrachte. Es war nicht von Anfang an sein Wunsch, Bauer zu werden. Er spielte zuerst Fussball und Eishockey. Mit 15 Jahren setzte er voll auf Eishockey und versuchte in Chur ins Profigeschäft zu wechseln. Dies gelang ihm nicht, jedoch spielte er während 12 Jahren in der 1. Liga für den EHC Lenzerheide-Valbella und für den EHC Arosa. Aktuell setzt er sich beim HC Prättigau in der obersten Liga der Senioren ein. Während seiner Hockeykarriere absolvierte Stefan die Lehre als Zimmermann und blieb dem Beruf 15 Jahre treu. Als 30-Jähriger drückte er nochmals die Schulbank, als er sich zum Landwirt ausbilden liess. Dem folgte die Betriebsleiterschule und die Weiterbildung zum Schlachtvieh-Beurteilungslehrer. Mit dem zusätzlichen Kurs bei Proviande zum Schlachtviehexperten kommt Stefan an den öffentlichen Märkten Schiers und Cazis zum Einsatz, gelegentlich auch in Sargans. Der sehr engagierte Mann ist auch Fachbeirat bei seinem Milchabnehmer mooh Genossenschaft, Alpmeister der Malanseralp und Vorstandsmitglied der Genossenschaft Reifungsanlage Bündner Bergkäse.

V.l. Tochter Lynn, Ricarda, Stefan, Lukretia und Fritz Rietberger.

Betriebsspiegel

Ricarda und Stefan Rietberger, Rütihof, Geissrückenweg 18, 7208 Malans

Lage	563 m ü. M. Talzone
Betriebsgrösse	31 ha LN, 1.5 ha Gerste, 1.8 ha Dinkel, 5.6 ha Brotweizen, 5.6 ha Mais, 4.0 ha Kunstwiese, 1.6 ha Reben, 6.0 ha Zwischenfutter mit Luzernemischung, 20.1 ha Naturwiese
Tierbestand	30 Milchkühe, 13 Rinder, 17 Mäsen, 26 Kälber, 10 Pferde, 2 Ponys, 2 Ziegen
Leistungsdaten	4.5.2023, 8043 kg Milch, 3.95 % F, 3.47 % E
Besamungsstiere	Caviezel, Collaps, Pete, Brice, Hank, Adee, Biniam
Aufstallung	Tiefstrohlaufstall für alle Tiere
Melksystem	6er-Tandem mit Einzelauslass
Fütterung	Mais, Heu (1. Schnitt), Emd (2. und 3. Schnitt), Gras Silage (4. und 5. Schnitt), Mineralsalz, Viehsalz, Ausgleichsfutter (eiweisslastig), Leistungsfutter
Milchverwertung	180 000 kg Milch an mooh Genossenschaft, 20 000 kg Milch für die Kälber, 1,5 Tonnen Alpkäse und 220 kg Alpbutter
Arbeitskräfte	Ricarda + Stefan (Betriebsleiterehepaar) 100 %, Lukretia + Fritz 70 % (Eltern von Stefan), 2 Zweitausbildner, 2. + 3. Lehrjahr, verschiedene Pensionäre über das ganze Jahr im Rebbau

Hunderttausender Kühe

Bilder: Braunvieh Schweiz

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch
› Events › Bilder-Galerie

Schilds Peter PEPSI
CH 120.0914.4219.9 geb: 31.12.10 *
7L 103 641 kg LL 3.92 % 3.52 % 22.8 kg M/Leb.Tag
LBE 86-87-90/92-91/89 3.L
E und Z: Schild Simon, Ottoberg TG

Vigor HULDA
CH 120.0818.8684.2 geb: 20.09.09 *2DL
9L 101 591 kg LL 3.85 % 3.63 % 20.2 kg M/Leb.Tag
LBE 90-88-87/94-93/91 3.L
E und Z: Inauen Beat, St. Gallen SG

Tango RAGUSA
CH 120.0969.7056.7 geb: 21.01.12 *
7L 102 601 kg LL 3.62 % 3.06 % 24.6 kg M/Leb.Tag
LBE 83-82-84/78-82/82 1.L
E und Z: Keller Rolf, Neukirch a.d. Thur TG

WTS Jongleur RIVALTA
CH 120.0906.5656.6 geb: 31.08.11 *3DL
10L 103 510 kg LL 4.11 % 3.48 % 24.1 kg M/Leb.Tag
E: Bischof Franz, Fischingen TG
Z: WTS-Genetics, Menznau LU

Pronto JAMAICA
CH 120.0724.9083.6 geb: 29.10.08 *2DL
11L 100 149 kg LL 3.73 % 3.32 % 18.9 kg M/Leb.Tag
LBE 82-83-82/80-80/81 1.L
E: BZG Giren-Landberg, Flawil SG
Z: Germann Hans, Gossau SG

Enrico SELINA
CH 120.0905.0333.4 geb: 24.10.10 *2DL
9L 101 610 kg LL 3.68 % 3.37 % 21.9 kg M/Leb.Tag
LBE 78-82-77/84-81/80 1.L
E und Z: Thalmann Cornell, Lütisburg SG

Zaster VENECIA
CH 120.0869.0998.0 geb: 31.08.10 *
10L 104 044 kg LL 3.19% 3.29% 22.3 kg M/Leb.Tag
LBE 83-83-84/80-77/82 1.L
E und Z: Helg Armin + Irene, Waldkirch SG

Vigor ZORA
CH 120.0604.6635.5 geb: 13.11.08 *2DL
11L 100 581 kg LL 4.41% 3.59 % 19.0 kg M/Leb.Tag
LBE 81-79-83/84-79/82 1.L
E und Z: Gutsbetrieb Schloss Watt, Mörschwil SG

Vigor JOSI
CH 120.0840.6386.8 geb: 25.10.09 *2DL
11L 100 313 kg LL 3.8 % 3.33 % 20.2 kg M/Leb.Tag
LBE 80-80-82/83-85/82 1.L
E: Rottermann Michael, Frauenfeld TG
Z: Schweizer Marcel, Schönholzerswilen TG

Captain KALINKA
CH 120.0740.8673.0 geb: 08.10.08 *2DL
11L 101 576 kg LL 3.89 % 3.43 % 18.9 kg M/Leb.Tag
LBE 88-88-92/93-90/91 4.L
E: Elliker Andreas, Frauenfeld TG
Z: Elliker Heinrich, Frauenfeld TG

Vasir MONA
CH 120.0913.1207.2 geb: 13.03.11 *2DL
9L 100 454 kg LL 4.29 % 3.31% 22.6 kg M/Leb.Tag
E und Z: Zahner Thomas, Henau SG

Schläpfer's Pixton PILGA
CH 120.0892.2401.1 geb: 30.12.10 *
8L 103 604 kg LL 3.39 % 3.35 % 22.7 kg M/Leb.Tag
E: BG von Büren Bruno + Franz, Bischofszell TG
Z: Schläpfer Eugen, Wolfhalden AR

Suter's BS Pirlo WALDI
CH 120.0836.4869.1 geb: 05.04.10 *
9L 103 711 kg LL 3.93 % 3.11 % 21.6 kg M/Leb.Tag
LBE 78-82-80/80-84/80 1.L
E: Suter Markus, Ried (Muotathal) SZ
Z: Suter Gebr., Ried (Muotathal) SZ

Pedro NELLA
CH 120.0546.0144.1 geb: 14.03.06 *
9L 102 159 kg LL 3.46 % 3.06 % 16.3 kg M/Leb.Tag
LBE 80-81-82/81-83/81 1.L
E und Z: Gwerder Gerold, Muotathal SZ

Ergo ENZIAN 1
CH 120.0841.1585.7 geb: 05.10.09 *3DL
11L 102 247 kg LL 4.39 % 3.36 % 20.4 kg M/Leb.Tag
LBE 93-92-91/92-94/92 3.L
E und Z: von Rickenbach Norbert, Steinerberg SZ

Huray HURAIA
CH 120.0840.0297.3 geb: 17.05.10 *2DL
10L 103 133 kg LL 4.3 % 3.55 % 21.7 kg M/Leb.Tag
LBE 93-93-89/91-86/91 3.L
E und Z: Grab-Nauer Josef u. Rita, Unterägeri ZG

XDober's Alino ARVE
CH 120.0859.9824.4 geb: 27.10.10 *2DL
9L 104 097 kg LL 3.84 % 3.28 % 22.6 kg M/Leb.Tag
LBE 94-93-90/94-91/93 3.L
E und Z: Dober-Föhn Xaver, Küssnacht am Rigi SZ

XDober's Pelux PEPITA
CH 120.0930.1844.6 geb: 02.02.11 *2DL
10L 100 008 kg LL 3.6 % 3.45 % 22.2 kg M/Leb.Tag
LBE 89-91-93/92-94/92 3.L
E und Z: Dober-Föhn Xaver, Küssnacht am Rigi SZ

Wurl WAUDI
CH 120.0468.2570.1 geb: 17.09.05 F76 *2DL
10L 102 831 kg LL 4.6 % 3.69 % 15.9 kg M/Leb.Tag
LBE 94-92-92/95-94/94 3.L
E und Z: Zeiter Martin, Fieschertal VS

Agio VIAMALA
CH 120.0666.3136.8 geb: 07.12.07 **3DL
11L 102 711 kg LL 4.36 % 3.25 % 18.1 kg M/Leb.Tag
LBE 80-82-84/84-81/83 1.L
E: Zurfluh Raphael, Niederwald VS
Z: Lüönd Armin, Braunau TG

Kadi MARA **OB Blüem**
CH 120.0508.4209.1 geb: 07.04.05 **3DL
15L 100 826 kg LL 4.01 % 3.35 % 15.2 kg M/Leb.Tag
LBE 81-77/77-76/78 1.L
E und Z: Rutz Andreas, Wattwil SG

Vigor VILINE
CH 120.0867.4373.7 geb: 17.02.10 *2DL
7L 100 354 kg LL 3.8 % 3.47 % 20.7 kg M/Leb.Tag
LBE 83-85-83/83-86/84 2.L
E: Hugelshofer André, Hattenhausen TG
Z: Hugelshofer Ueli, Hattenhausen TG

Alibaba ANJA
CH 120.0861.5979.8 geb: 26.02.10 *2DL
9L 104 802 kg LL 4.04 % 3.34 % 21.5 kg M/Leb.Tag
LBE 82-83-81/78-80/80 1.L
E: Wüthrich Thomas, Sonterswil TG
Z: Wüthrich Hans, Sonterswil TG

Jentsch Vigor VIOLA
CH 120.0835.5659.0 geb: 02.03.10 *
10L 102 316 kg LL 3.28 % 3.25 % 21.0 kg M/Leb.Tag
LBE 81-81-82/82-83/82 1.L
E: Wüthrich Thomas, Sonterswil TG
Z: Jentsch Anton, Ernen VS

Peter DORIS
CH 120.0894.7696.0 geb: 10.08.10 *2DL
9L 102 964 kg LL 3.98 % 3.38 % 21.9 kg M/Leb.Tag
LBE 75-70-79/81-76/77 1.L
E: Beerli Reto, Opfershofen TG
Z: Beerli Willi, Opfershofen TG

Payssli GINA
CH 120.1011.8583.2 geb: 12.09.12 *2DL
7L 105 506 kg LL 3.77 % 3.4 % 26.8 kg M/Leb.Tag
LBE 82-82-80/85-84/83 1.L
E: Beerli Reto, Opfershofen TG
Z: Beerli Willi, Opfershofen TG

Nesta NINA
CH 120.0794.7473.0 geb: 19.03.09 *3DL
11L 102 846 kg LL 4.02 % 3.55 % 19.8 kg M/Leb.Tag
LBE 88-88-94/94-95/92 3.L
E und Z: Steiner-Zimmermann Alois, Alpthal SZ

Sirkan SARINA
CH 120.0870.5814.4 geb: 08.07.10 *2DL
10L 102 967 kg LL 3.7 % 3.25 % 21.7 kg M/Leb.Tag
E und Z: Bürgi-Reichlin Georg, Oberarth SZ

Agio ANUSCHKA
CH 120.0812.5012.4 geb: 24.11.09 **3DL
12L 104 797 kg LL 4.14 % 3.53 % 21.2 kg M/Leb.Tag
LBE 80-78-77/80-84/79 1.L
E und Z: Kälin-Gwerder Albert, Steinen SZ

Carlos LONZA
CH 120.0766.5034.2 geb: 06.02.09 *2DL
10L 103 242 kg LL 3.92 % 3.54 % 19.9 kg M/Leb.Tag
LBE 89-90-87/87-87/88 3.L
E: Staub Markus, Hausen am Albis ZH
Z: Staub Hans, Hausen am Albis ZH

Roman RUMBA
CH 120.0901.2882.7 geb: 18.10.10 *2DL
10L 101 615 kg LL 3.61 % 3.46 % 21.9 kg M/Leb.Tag
LBE 82-85-83/83-83/83 1.L
E: Jud Marcel, Wolfertswil SG
Z: Iseli Hans-Ulrich, Scherzingen TG

Paul BAMBI
CH 120.0798.5319.1 geb: 30.11.09 *2DL
11L 101 206 kg LL 4.49 % 3.88 % 20.4 kg M/Leb.Tag
LBE 88-91-92/94-95/92 3.L
E: Elmer Hans, Rüeterswil SG
Z: Bürer Susanne, Walenstadt SG

Woodstock LEVANDA
CH 120.0963.3873.2 geb: 28.10.11 F82 *2DL
9L 103 330 kg LL 3.98 % 3.87 % 24.2 kg M/Leb.Tag
LBE 81-83-81/83-84/82 1.L
E und Z: Gurtner-Greiner Hans, Götighofen TG

Vigor ANTONIA
CH 120.0794.5951.5 geb: 03.11.09 **2DL
12L 101 537 kg LL 4.09 % 3.64 % 20.4 kg M/Leb.Tag
LBE 83-86-92/89-87/88 3.L
E: Roth-Meyer Jürg, Altnau TG
Z: Indergand/Marolf, Altnau TG

Payoff REANDA
CH 120.0841.8853.0 geb: 02.05.10 *2DL
9L 101 818 kg LL 3.7 % 3.28 % 21.4 kg M/Leb.Tag
LBE 82-81-78/81-80/80 1.L
E und Z: Hähni Markus, Langrickenbach TG

Diamond RINA
CH 120.0866.4359.4 geb: 13.08.10 *2DL
9L 100 345 kg LL 3.81 % 3.18 % 21.4 kg M/Leb.Tag
LBE 77-80-84/82-83/81 1.L
E: BG Frischknecht & Indermaur, Schweizersholz TG
Z: Frischknecht Rolf, Schweizersholz TG

85 000er Kühe

Neu ausgezeichnete Tiere, ausschliesslich aus Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen.

Reglement für die Abgabe einer Plakette für 85 000 kg Milch

Braunvieh Schweiz ehrt Kühe, die in den Produktionsstufen 4 bis 8 ihre Milchleistungen erbringen, ab 85 000 kg Lebensleistung mit einer Plakette. Bei Kühen mit Leistungen an verschiedenen Standorten muss mindestens die Hälfte aller Laktationen in den Produktionsstufen 4 bis 8 erbracht worden sein.

Tiername	TVD-Nr.	Geb.-Dat.	Lakt.	Lebens-leistung	Fett	Eiweiss	Vater	Name	PLZ	Ort	Kt.
PENNY	CH 120.0972.8882.1	02.02.2013	9	86204	4.27	3.18	PRESENT	Manser Markus	9108	Gonten	AI
LOTTI 1	CH 120.0919.0067.5	01.07.2011	9	86027	3.90	3.49	GENOX-BOY	Signer-Heeb Fridolin	9108	Gonten	AI
BIONDA	CH 120.0974.8109.3	25.12.2011	9	86000	3.86	3.14	SNOWBOY-ET	Burch-Scherrer Arnold	9105	Schönengrund	AR
HANJA	CH 120.1185.0959.1	28.08.2015	6	85842	3.35	3.77	BIVER	Holenstein Martin	9655	Stein SG	SG
PIZZA	CH 120.1011.2955.3	22.02.2012	7	85825	3.64	3.52	DENZO	Schärz Cédric	2616	Renan BE	BE
SILVANA	CH 120.0889.8648.4	17.04.2010	7	85747	4.13	3.78	JONGLEUR-ET	Felder Franz und Pascal	6196	Marbach LU	LU
DOLITA	CH 120.0668.3405.9	02.06.2008	10	85683	3.85	3.19	TAU	Lenzlinger Beat	8376	Fischingen TG	TG
WICKI	CH 120.0866.2788.4	11.10.2010	10	85669	3.67	3.53	PELUX-ET	Reinhard Martin	6064	Kerns	OW
FUCHSI	CH 120.0831.6797.0	09.09.2009	10	85588	4.16	3.36	DALLAS-ET	Brunner Daniela u. Hanspeter	7122	Valendas	GR
ALMA	CH 120.1056.1793.3	06.03.2013	7	85588	4.38	3.57	AMADEUS	Kaufmann Roman	8738	Uetliburg SG	SG
GLOEGLISANT	CH 120.0585.8237.1	18.06.2006	13	85553	3.90	3.29	SANTOS	Eberle Annalies u. Giger Felix	8883	Quarten	SG
FAUNA	CH 120.0937.0374.8	23.11.2011	9	85547	4.20	3.69	VIGOR-ET	Böhi Lukas	8376	Fischingen	TG
BARCA	CH 120.0926.3759.4	01.04.2012	9	85531	3.96	3.23	SNOWBOY-ET	Hefti-Horner Thomas	8777	Diesbach GL	GL
POLLY	CH 120.0884.7319.9	03.04.2011	9	85409	3.87	3.43	PARKO	Breitenmoser Albert	9050	Appenzell	AI
DORIS	CH 120.0603.5662.5	22.11.2006	13	85245	3.89	2.94	FALCO	Sgier Patrick	7116	Tersnaus	GR
BRUENI OB	CH 120.0550.9226.2	15.11.2007	13	85243	3.43	2.79	KONVIN	Eberle Anton	8896	Flumserberg Bergh.	SG
FABIENNE	CH 120.0984.3408.1	20.07.2012	6	85240	4.04	3.50	FEDERER-ET	Suter Markus	6436	Ried (Muotathal)	SZ
ELJONEY	CH 120.1004.7788.4	03.11.2012	8	85223	3.74	3.44	PAUER-ET	Inauen Josef	9050	Appenzell	AI
EDELWEISS OB	CH 120.0847.5287.8	12.02.2010	10	85218	4.18	3.45	VENTO	Scheuber Pascal u. Nicole	7180	Disentis/Mustér	GR
SHAKIRA	CH 120.0708.7177.4	06.01.2013	8	85206	4.61	3.90	WILLIAM BV	Ackermann Matthias	9105	Schönengrund	AR
RAIKA	CH 120.0878.7949.7	18.04.2011	7	85184	4.00	3.57	CAFINO	Omlin-Scheuber Heiri u. Bernadette	6073	Flüeli-Ranft	OW
EVITA	CH 120.0676.3650.8	23.08.2008	13	85158	3.96	3.64	DINO	Lendi Dominik	8881	Walenstadtberg	SG
TAMARA	CH 120.0926.1993.4	16.10.2010	10	85148	3.68	3.32	GLENN-ET	Huser Peter	9658	Wildhaus	SG
MAJA	CH 120.0587.3306.3	23.08.2006	14	85135	4.21	3.13	WURL-ET	Schälin Josef	6073	Flüeli-Ranft	OW
REH OB	CH 120.0335.5898.8	15.02.2007	13	85128	3.47	2.95	KONVIN	Eugster-Stadler Rolf u. Felizitas	8883	Quarten	SG
SELINA	CH 120.0764.5665.4	12.11.2009	7	85112	4.00	3.56	GLENN-ET	Zgraggen Alois	6469	Haldi b.Schattdorf	UR
CAROLA	CH 120.0906.1174.9	24.11.2010	9	85055	3.85	3.42	JUWOR-ET	Bertsch Markus	8894	Flumserberg Saxli	SG
GRETLI	CH 120.0886.5274.7	02.11.2010	9	85016	3.91	3.27	FINO	Jäger Ueli	9064	Hundwil	AR

Züchternews

5-Generationen-Kuhfamilie bei Silvan & Hanspeter Egli, Trachslau

ROMAN ZURFLUH, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Anlässlich der Zuchtfamilienschau hat der OB-Betrieb von Silvan und Hanspeter Egli aus Trachslau eine 5-Generationen-Kuhfamilie aus der Stammkuh Karlo Leandra präsentiert. Die Zuchtfamilie, welche mit 81 Punkten beurteilt wurde, stammt aus Rello Patria, der zweiten Kuh aus der Generation.

Herzliche Gratulation an die Familie Egli zu diesem Zuchterfolg.

Bild (v.l.): Karlo Leandra (Ø 7. L. 7126 kg Milch), Rello Patria (Ø 5. L. 5852 kg Milch), Vero Odessa (Ø 5. L. 6045 kg Milch), Rubio Falbella (1. L. proj. 5267 kg Milch), Kalb Anakin Genua mit Besitzer Silvan Egli.

Bild: Braunvieh Schweiz

30 Jahre Milchkontrolleur Richard Bieri, Flühli

BENNO SCHALLER, VZG FLÜHLI-SÖRENBERG

Bereits 30 Jahre ist Richard Bieri als Milchkontrolleur in Flühli-Sörenberg unterwegs. Der Vorstand sowie die Viehzüchter der Viehzuchtgenossenschaft schätzen seine Arbeit sehr. Richard Bieri wurde dafür an der Generalversammlung geehrt. Vielen Dank Richard für deine treuen Dienste und weiterhin viel Freude an deiner Arbeit.

Richard Bieri mit Präsident Benno Schmid. Bild: VZG Flühli-Sörenberg

5 Jahrzehnte auf Milchkontrolle

ALOIS WENK, VZG BRAUNVIEH FL

Konrad Kaiser wirkt schon 50 Jahre als zuverlässiger Milchkontrolleur in Mauren FL. Braunvieh FL möchte sich herzlich bei Konrad für die langjährige und sehr angenehme Zusammenarbeit bedanken und hofft, noch einige Jahre auf die wertvolle Arbeit von Konrad zählen zu dürfen.

Konrad Kaiser (links) mit VZG Präsident Alois Wenk. Bild: Eric Kaiser

Abwechslungsreiches Programm an der OLMA 2023!

MICHAEL BLESS, Braunvieh Schweiz

Vom 12. bis zum 22. Oktober 2023 findet die diesjährige OLMA statt. Ehrengast ist dieses Jahr der Kanton Zürich. Unter dem Motto «Unsere MilCH ist MehrWert» werden Fragen der Konsumenten direkt im Stall beantwortet. Die Braunvieh-Auktion und die Vier-Rassen-Eliteschau mit Kühen aus der ganzen Schweiz sorgen für zahlreiche Attraktionen und spannende Entscheide.

Auch dieses Jahr werden starke Kühe an der OLMA vertreten sein. Bild: Braunvieh Schweiz

Braunvieh Schweiz wird auch dieses Jahr in der Tierhalle präsent sein. Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich über Aktuelles und die Dienstleistungen von Braunvieh Schweiz – das Standteam freut sich auf interessante Diskussionen.

Höhepunkte für die Braunviehzüchter

Das Highlight aus Züchtersicht wird die 21. Vier-Rassen-Eliteschau sein. Rund 60 Braunviehkühe nehmen an der Ausstellung teil. Rangiert werden die Braunvieh-Elitekühe vom jungen, aber schon erfahrenen Experten Roman Schirmer aus Goldingen. Wer folgt auf die letztjährigen Siegerinnen Norwin Nadin von Albert Peter, Lienz, bei den Brown-Swiss-, bzw. Rino Nadia von Christoph Rhyner bei den OB-Kühen?

1. Nationale Blüem- und Gurt-Schau

Am Sonntag, 15. Oktober, findet erstmals eine Tagesausstellung mit Rangierung statt, bei welcher ausschliesslich Blüem- und Gurtkühe zugelassen sind. Diese Schau ersetzt den Jungzüchterwettbewerb. Neben dem Exterieur wird bei der Rangierung auch die Zeichnung der Kühe beachtet. Am Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit, ihr Lieblingskalb zu präsentieren. Die schönsten Blüem- und Gurtkühe aus der Schweiz und dem

Braunviehzüchter-Highlights

Sonntag, 15. Oktober, ab 10.00 Uhr
1. Nationale Blüem/Gurt-Ausstellung mit nationalem Kälberwettbewerb

Dienstag, 17. Oktober, ab 12.00 Uhr
Braunvieh-Auktion

Freitag, 22. Oktober, ab 12.00 Uhr
21. Vier-Rassen-Eliteschau
Präsentation Spezialkühe

Fürstentum Liechtenstein können für die Vorschau bereits angemeldet werden.

OLMA-Auktion
Bekannt für gute Qualität ist auch die traditionelle Braunvieh-Auktion zur Halbzeit der OLMA. Züchter, die ihren Bestand mit einem erstklassigen Tier ergänzen möchten, haben dazu eine gute Gelegenheit.

Gastkanton Zürich
Auch dieses Jahr konnte die OLMA einen Gastkanton gewinnen. Nebst anderen Aktivitäten, die auf dem Gelände stattfinden werden, sind die Zürcher Züchter aufgerufen, ihre schönsten Kühe anzumelden. St. Gallen ist im Oktober mit seiner OLMA stets eine Reise wert. Der Mix aus verschiedenen Sonderschauen und Höhepunkten in der Arena ist sowohl für die landwirtschaftliche Bevölkerung als auch die Konsumenten/-innen hoch interessant.

Zulassungsbedingungen zur Eliteschau

Auffuhrberechtigt sind Kühe der Herdebuchstufe A in Laktation. Kühe mit Fluss können nicht aufgeführt werden. Die Milch muss verkehrstauglich sein.

Erstmelkkühe:
Kalbealter maximal 36 Monate, massgebend ist das genaue Abkalbedatum. Gesamtzuchtwert mindestens 1000.

Kühe ab 2. Laktation:
Gesamtzuchtwert mindestens 1000 und mind. 3.30 % Eiweiss im Durchschnitt der Standardlaktationen (OB 3.20 %).

Massgebend ist die Zuchtwertschätzung vom August 2023.

Anmeldungen

Die Anmeldungen und die Vorschau werden von Braunvieh Schweiz koordiniert. Die Tiere können über das SchauNet unter dem Ausstellungsnamen «OLMA Eliteschau 2023 inkl. Gastkanton ZH» angemeldet werden. Die **Anmeldungen (BS & OB)** müssen bis spätestens **20. August 2023** über das Schaunet oder telefonisch bei Braunvieh Schweiz erfolgen.

Tel. 041 729 33 11
E-Mail: info@braunvieh.ch

Es werden keine Anmelde- und Auffuhrgebühren erhoben. Der Sammeltransport wird von der Olma organisiert und die Kosten werden übernommen.

Weitere Informationen
www.olma-messen.ch
› Messen › OLMA

1. Nationale Blüem- und Gurtschau an der OLMA

THYAS KÜNZLE, OLMA Tierschauen

Ob die Lieblingskuh im Stall, eine ganz besondere Schönheit unter ihresgleichen, ein traditioneller Bestandteil in der Herde oder schlechthin der Glücksbringer auf der Alp. Blüem- und Gurtkühe sind ein ganz spezieller Schlag der braunen Rasse und schmücken mit ihrer weissen Zeichnung die Schweizer Weiden. Es ist an der Zeit, diesen Kühen und ihren Besitzern eine würdige Plattform zu bieten. Im Rahmen der diesjährigen OLMA findet daher die 1. Nationale Blüem- und Gurtschau statt. Gemeinsam mit den OLMA-Tierschauen organisiert das OK am Sonntag, 15. Oktober, die eintägige Schau mit Rangierung. Teilnahmeberechtigt sind Blüem- und Gurtkühe, die im Herdebuch von Braunvieh Schweiz registriert sind, in Laktation stehen und bis spätestens am 30. September 2023 abgekalbt haben. Anmeldungen sind per sofort über das SchauNet im BrunaNet möglich. Unter Bemerkungen ist anzugeben, ob es sich um eine Blüem- oder Gurtkuh handelt. Weitere Infos findet man im Schaureglement auf den Websites der OLMA und von Braunvieh Schweiz. Die Vorschau der Tiere erfolgt ab dem 18. September auf den Betrieben der Aussteller.

Familie Brunner, Ganterschwil, mit der Blüem-Kuh Berta. Bild: Braunvieh Schweiz

Die Schau bietet den Ausstellern die Chance, ihre besonderen Tiere dem OLMA-Publikum zu präsentieren und ihre Zuchtarbeit mit anderen Landwirten zu vergleichen. Der Wettbewerb findet von 10.30 bis 14.00 Uhr direkt im OLMA-Gelände in der Arena statt. Mit dabei sein werden auch Kinder mit ihren Kälbern am traditionellen Kälberwettbewerb. Bei der ersten nationalen Ausstellung werden die Tiere separat nach Exterieur und auch nach ihrer Zeichnung rangiert. Tagessiegerin wird die Kuh mit dem stärksten Exterieur. An die Tiere mit der schönsten Zeichnung werden die Titel «Schönste Blüem-Kuh» und «Schönste Gurt-Kuh» vergeben.
Das OK und die OLMA freuen sich auf engagierte Liebhaber der Blüem- und Gurtkühe und hoffen auf viele Anmeldungen.

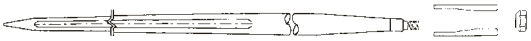
Weitere Informationen
www.braunvieh.ch › Dienste
› Reglemente

OHS Otto Hauenstein Samen

Rafz	044 879 17 18
Oftringen	032 674 60 60
Landquart	081 322 84 84
Orbe	024 441 56 56

www.hauenstein.ch Hoflieferung: Prompt und zuverlässig

Zinken für Rund- und Quaderballen



mit Mutter und Hülse zum Einschweissen

Länge:			
700 mm	Ø 36 mm	Fr.	56.--
800 mm	Ø 36 mm	Fr.	64.--
900 mm	Ø 36 mm	Fr.	71.--
1100 mm	Ø 36 mm	Fr.	78.--
1000 mm	Ø 42 mm	Fr.	126.--
1100 mm	Ø 42 mm	Fr.	117.--
1400 mm	Ø 42 mm	Fr.	139.--

Greifer-Zinken
gebogen zum Einschweissen
540 mm Fr. 38.–
600 mm Fr. 42.–

wattinger ag
LANDWIRTSCHAFTLICH TECHNISCHE ARTIKEL
Tel. 032 679 55 55 3297 Leuzigen
info@wattingerag.ch www.wattingerag.ch

VIANCO

Aktivitäten Milchvieh

ARENA Brunegg: Abend-Auktion
Dienstag, 8. August 2023 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und Online / Informationen und Katalog: vianco.ch/auktionen

Chommle Gunzwil: Abend-Auktion
Dienstag, 22. August 2023 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und Online / Informationen und Katalog: vianco.ch/auktionen

ARENA Brunegg: Abend-Auktion
Dienstag, 5. September 2023 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und Online | Informationen und Katalog: vianco.ch/auktionen

ARENA Brunegg • Chommle Gunzwil • Au Kradolf • vianco.ch • Tel. 056 462 33 33

News

Veränderung in der Geschäftsleitung der Barto

CHRISTIAN SCHÖNBÄCHLER, VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT

Der Verwaltungsrat der Barto AG hat Ulrich Ryser in die Geschäftsleitung gewählt. Er wird per 1. Juli 2024 den langjährigen Geschäftsführer, Jürg Guggisberg, ablösen. Jürg Guggisberg tritt per Juni 2025 auf eigenen Wunsch in den vorzeitigen Ruhestand.

Jürg Guggisberg ist seit Oktober 2017 Geschäftsführer der Barto AG. Er hat die Gründung und den Aufbau von barto entscheidend mitgeprägt und vorangetrieben.

Ulrich Ryser war von 2010 bis August 2023 Direktor von Agridea und in dieser Funktion eine der treibenden Kräfte hinter der Lancierung von barto. Ulrich Ryser ist ein profunder Kenner der Schweizer Landwirtschaft und in der Branche hervorragend vernetzt.

Ulrich Ryser stösst per Anfang 2024 als Mitglied der Geschäftsleitung zur Barto AG. Per 1. Juli 2024 übernimmt er von Jürg Guggisberg die Geschäftsführung. Jürg Guggisberg verbleibt bis zu seiner Pensionierung in der Geschäftsleitung und bringt weiterhin sein Know-how ein.

barto

JENNI LÜFTUNGEN AG
6017 Ruswil / LU
041 495 24 71
www.jenni-lueftungen.ch

Suchen Sie nach der optimalen Lüftungslösung für Ihren Stall?

Dank unserem Know-how und langjähriger Erfahrung, sowie mit moderner und robuster Technik, bieten wir zuverlässige Ganzjahres-Lüftungssysteme für jeden Stall.

Folgen Sie uns auf Social Media:
@jennilueftungen
Facebook Instagram

Showroom in Ruswil

AKTUELL
Neue, wartungsfreie Ventilatoren gegen Hitzestress und Fliegen

Olma-Kälberwettbewerb vom Sonntag, 15. Oktober 2023

PRISKA SCHELBERT-KÄLIN, SBJV

Dieses Jahr findet wieder der traditionelle Kälberwettbewerb anlässlich der OLMA statt, bei dem die Kinder ihre Kälber auf originelle Art und Weise präsentieren können. Dabei staunt die Stadtbevölkerung immer wieder über die schön geschmückten Kälber und lustigen Gedichte der Kinder. Der diesjährige Kälberwettbewerb findet am Sonntag, 15. Oktober, ab dem Mittag in der Olma-Arena in St.Gallen statt. Die Kälber müssen zwischen dem 1. Oktober 2022 und 15. August 2023 geboren sein. Die Kinder sollten Jahrgang 2010 und jünger haben. Anhand der Anmeldungen werden zwei Alterskategorien gebildet. Die Rasse des Kalbes spielt keine Rolle. Anmeldungen sollten bis zum Freitag, den 15. September 2023, bei Markus Tischhauser (Präsident Jungzüchtervereinigung SG/AI/AR) eingegangen sein.

Bild: Braunvieh Schweiz

Jedes Kind, das mit seinem Kälbli teilnimmt, erhält ein Glöckli als Erinnerung!

Teilnehmer

Name _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Tel.: _____ Geburtsdatum: _____

Kanton: _____

Tierbesitzer

Name/Adresse: _____

Unterschrift Besitzer: _____ VZG und Betriebs-Nr.: _____

Tier (☐ Braunvieh ☐ Holstein ☐ Fleckvieh ☐ Jersey)

Name: _____ geboren: _____

Identität: _____ geführt: _____

Markus Tischhauser
Wiesenstrasse 4
9350 Nesslau
079 867 62 76
markus00.tischhauser@gmail.com

Die gastgebende Familie Ledergerber mit dem Referenten Erwin Vinzenz und dem Direktor von Braunvieh Schweiz, Lucas Casanova. Bilder: Braunvieh Schweiz

Top-Kühe und ein aufschlussreiches Referat

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Das Referat am diesjährigen Frühlingsanlass von «Braunvieh bi dä Lüüt» stand unter dem Motto «Homöopathie in der Rindviehhaltung» von Dr. med. vet. Erwin Vinzenz. Ein perfekt organisierter Anlass der Familie Ledergeber mit eindrücklichen Kühen rundete einen gelungenen Abend ab.

Am Frühlingsabend vom 24. Mai 2023 gastierte «Braunvieh bi dä Lüüt» oberhalb des Zürichsees an herrlicher Lage auf dem Betrieb von Andrin und Domenik Ledergerber in Herrliberg. Rund 180 Besucherinnen und Besucher liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen, einen viehzüchterisch und unternehmerisch äusserst interessanten Betrieb zu besuchen.

Familienbetrieb mit diversen Standbeinen

Viehzucht und Milchwirtschaft bilden das Herzstück des Betriebs in Herrliberg. Von Vater Peter Ledergerber wurde die Herde aufgebaut. Sein Sohn Andrin führt diese nun mit sehr viel Engagement und Herzblut weiter.

Damit der Betrieb auch ein Einkommen für eine zweite Familie einbringen kann, baute Domenik, der Bruder von Andrin, ein zweites Standbein auf. Die Gästebewirtung, die Direktvermarktung und die Glaceproduktion werden professionell geführt. Damit machen sich Ledergerbers die herrliche Lage ob dem Zürichsee zunutze. Der Raum, wo im Winter die Rinder gehalten werden, wird im Sommerhalbjahr an jedem Wochenende zu einem Partyraum für Veranstaltungen wie Hoch-

zeiten oder Geburtstage umgenutzt. Der Hofladen mit Blick auf die Hühner in Freilandhaltung lädt die Zürcher Stadtbevölkerung ein, regional und bewusst einzukaufen.

Lädi's Brown Swiss

Der Betrieb Ledergerber begeisterte mit der Präsentation der Tiere. Eine sehr ausgeglichene Herde Brown-Swiss-Tiere mit einem Top-Exterieur und einer hohen durchschnittlichen Milchleistung von 9500 kg Milch bei Gehaltszahlen von 4.02 % Fett und 3.70 % Eiweiss.
Kühe wie Joe Tremola (EX95), Deegan Mary-Lin (EX94) oder Bender Victoria (VG86) im Alltagskleid zu sehen, beeindruckte die Besucher. Andrin erläuterte dabei seine Zuchtstrategie bezüglich einer leistungsstarken Brown-Swiss-Kuh. Gelegentlich werden bei der Leistung aber auch Kompromisse gemacht, um Kühe punkto Exterieur ans Optimum zu züchten.

Homöopathie stösst auf Interesse

Der Fachvortrag von Dr. med. vet. Erwin Vincenz über das Thema «Vor- und Nachteile des Einsatzes der Homöopathie in der Rindviehhaltung» wurde gespannt verfolgt. Der Referent betonte dabei gleich zu Beginn des Referats, dass es bei der Homöopathie keine Nachteile gebe, sondern Grenzen. Diese Grenzen wurden genaustens erläutert.
Anhand diverser praxisbezogener Beispiele erklärte Erwin Vinzenz die Wirkungsweisen und Unterschiede zwischen der Schulmedizin und der Regulationstherapie mittels Homöopathie auf physikalischer statt chemischer Ebene. Die Anwendungsbereiche sind dabei sehr vielfältig. Der mittlerweile pensionierte Tierarzt zeigte an einigen Beispielen aus seinem früheren Alltag auf, wie mit Homöopathie erfolgreich gearbeitet wurde. Er erläuterte aber auch klar, dass die Homöopathie nicht immer die zielführende Antwort liefern kann.
Auf gezielte Fragen zur Anwendung bei der Geburt, bei Stoffwechselstörungen oder Verhaltensstörungen von Tieren aus dem Publikum wusste Erwin Vinzenz die passenden Arzneien anzugeben.

Dr. med. vet. Erwin Vinzenz berichtete über seine jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit Homöopathie.

Eine leistungs- und exterieurstarke Brown-Swiss-Herde begeisterte die Besucher.

Weitere Bilder
www.braunvieh.ch › Events › Braunvieh bi dä Lüüt › Bilder-Galerie

Änderungen am ZM Zug 2023 für Aussteller

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Das Konzept der Stierenausstellung am ZM Zug wurde überarbeitet, damit die Standzeiten der Stiere auf dem Platz verkürzt werden können und so dem Tierwohl mehr Rechnung getragen werden kann. Dies bringt einige Änderungen mit sich.

Mit dem neuen Konzept der Stierausstellung am ZM Zug 2023 sind die Aussteller für das Vorführen der Stiere selber verantwortlich. Bild: Braunvieh Schweiz

Vorführen der Stiere durch Aussteller

Die Stiere werden in zwei Ringen öffentlich vorgeführt, rangiert und kommentiert. Im Anschluss werden sie, wie bis anhin, an der Latte punktiert. Da dieses neue Konzept personalintensiver ist, liegt das Vorführen der Stiere in der Verantwortung der Aussteller. Bei der Rinderauktion führen wie bis anhin die Wärter die Tiere vor.

Anpassungen im Tagesprogramm

Um die Standzeiten der Stiere draussen zu verkürzen, werden weniger Tiere an der Latte angebunden sein. Am Mittwochvormittag sind alle Stiere bis 24 Monate draussen angebunden. Ab 09.00 Uhr beginnt die öffentliche Rangierung. Über den Mittag kommt es zum Wechsel und die Altstiere werden aus den Stallungen an die Latten gebunden. Ab 14.00 Uhr beginnt die Vorführung der Altstiere in den Ringen.

Anmeldeschluss 31. Juli

Die Stiere und Auktionsrinder müssen bis am 31. Juli 2023 angemeldet werden. Dies erfolgt via Anmeldeformular auf der Webseite von Braunvieh Schweiz oder im SchauNet.

Tagesprogramm
www.braunvieh.ch › Events
› Stierenmarkt Zug
› Tagesprogramm ZM Zug

Reglement
www.braunvieh.ch › Events
› Stierenmarkt Zug
› Reglemente ZM Zug

Anmeldeformular
www.braunvieh.ch › Events
› Stierenmarkt Zug
› Tieranmeldung ZM Zug

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte melden unter www.braunvieh.ch «Agenda» oder telefonisch unter +41 (0)41 729 33 11, Irène Ettlin.

Ausstellungen (Stand: 12.7.2023)

August 2023

So.	13.	Sommeranlass «Braunvieh bi dä Lüüt»

September 2023

Mo.	4.	BS-Verkaufstag Foire de Chaindon, Reconvillier
Mi./Do.	6./7.	Zuger Zuchtstierenmarkt
Sa.	9.	Marché Concours, Delémont
Fr.	15.	Viehschau Ybrig, Unteriberg SZ
Sa.	16.	Herbstviehschau BVZV Schönholzerswilen u. U., Dorfmitte neben Käserei, Schönholzerswilen
Do.	21.	Gemeindeviehschau Muotathal, Muotathal
Mo.	25.	125-Jahr-Jubiläumsausstellung VZG Schwellbrunn, Schwellbrunn
Mo.	25.	Bezirksviehschau Schwyz, Feldli, Schwyz
Di.	26.	Bezirksviehschau Einsiedeln, Brüel, Einsiedeln
Mi.	27.	Bezirksviehschau March, Wiese Tischmacherhof, Galgenen
Do.	28.	Bezirksviehschau Küssnacht, Kehlmatt, Küssnacht
Fr.	29.	Bezirksviehschau Höfe, Maihof, Schindellegi
Sa.	30.	Viehschau Herrliberg, Kirche Wetzwil
Sa.	30.	Viehausstellung BVZV Schwarzenberg, Schwarzenberg

Oktober 2023

So.	1.	100-Jahr-Jubiläumsanlass BVZV Wallis, Ried-Brig
Di.	3.	Viehschau Kaltbrunn mit Miss Sega, Kaltbrunn
Mi.	4.	14. Braunvieh-Regionalschau Willisau, Festhalle Willisau
Do.	5.	Viehschau BVZV Escholzmatt, Schauplatz Escholzmatt
Fr.	6.	Kantonale Grossviehschau OW, Reithalle Sarnen
Sa.	7.	Kantonale Grossviehschau NW, Will-Oberdorf
Sa.	7.	Urner Kantonale Grossviehschau, Schattdorf
Mi.	11.	Viehschau BVZV Oberamt, Schauplatz Albisbrunn
Do.	12.	Viehschau VZG Mettmenstetten und Umgebung, Betrieb Haab, Schürmatt, Mettmenstetten
Fr.	13.	Viehschau Engelberg und Grafenort
Sa.	14.	Viehschau Hildisrieden, Obermoos, Hildisrieden
Sa.	14.	Herbstschau BVZG Meiringen u. Schattenhalb, Schauplatz Balm, Meiringen
So.	15.	1. Nationale Blüem- und Gurtschau, Olma-Areal, St. Gallen
Di.	17.	Olma-Eliteauktion, St. Gallen
Mi.	18.	Herbstviehschau BVZG Schötz u. U., Alter Schulhausplatz, Schötz
Fr.	20.	Olma-Eliteschau, St. Gallen
Sa.	21.	Gemeindeviehschau Wald ZH, Wald
Sa.	21.	Eliteschau Amt Entlebuch, Schächli, Schüpfheim
Sa.	28.	75 Jahre Jubiläumsschau BVZV Nottwil und Umgebung, Eyhof, Nottwil

November 2023

Sa.	4.	12. Solothurner Eliteschau, Mümliswil SO
Sa.	11.	21. GP von Sargans, Markthalle Sargans
Sa.	11.	10. Jubiläums-Regionalschau der IG Braunvieh westliches Berner Oberland, Markthalle, Zweisimmen

Auktionen/Versteigerungen (Stand: 12.7.2023)

August 2023

Di.	8.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Mi.	16.	Verkaufstag Milchvieh und Fleischrinder, Kradolf
Sa.	19.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm
Di.	22.	Auktion Milchvieh, Gunzwil

September 2023

Fr.	1.	Obwaldner Zucht- und Nutzviehauktion, BWZ Giswil
Di.	5.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Do.	7.	Auktion ZM Zug, Stierenmarktareal Zug
Fr.	8.	50. Alp- und Zuchtviehauktion, Morschach
Di.	19.	Auktion Milchvieh, Gunzwil

Oktober 2023

Di.	3.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Sa.	14.	HN-Sale, Walchwil ZG
Di	17.	Auktion Milchvieh, Gunzwil
Di	17.	Olma-Eliteauktion, St. Gallen
Mi.	25.	Verkaufstag Milchvieh und Fleischrinder, Kradolf

November 2023

Sa.	4.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm
Di.	7.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Di.	21.	Auktion Milchvieh, Gunzwil

Dezember 2023

Di.	5.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Mi.	6.	Zucht- und Nutzviehauktion Kerns, Kernser Markt, Areal Dossenhalle, Kerns
Sa.	9.	Auktion Original Braunvieh, Gunzwil
Mi.	13.	Verkaufstag Milchvieh, Kradolf
Do.	28.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm

Impressum

Redaktionsteam
Jörg Hähni, Leitung
Roman Zurfluh, Administration
Martin Rust, Fachbereich Zucht
Cécile Schabana, Fachbereich Zucht
Anna-Louise Strodthoff-Schneider, Fachbereich Zucht
Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout
Sarah Widmer, Team Zuchtwertschätzung Qualitas

Abonnementspreis
Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 55.–

gedruckt in der schweiz

FSC

Industrie-Inserate
Simon Langenegger
Ey 48, 3550 Langnau i. E.
Telefon 079 568 49 58
E-Mail: simon.langenegger@schweizerbauer.ch

Züchter-Inserate
Braunvieh Schweiz
Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
Telefon 041 729 33 11
E-Mail: info@braunvieh.ch

Inserateschluss
3 Wochen vor Erscheinen

Verbreitete Auflage
11 344 WEMF-bestätigt

Layout, Druck und Versand
Multicolor Print AG
Sandro Scherer
Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 76
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Versandtage 2023

1	Dienstag	24. Januar
2	Dienstag	21. Februar
3	Dienstag	21. März
4	Dienstag	25. April
5	Dienstag	23. Mai
6	Dienstag	18. Juli
7	Dienstag	22. August
8	Dienstag	19. September
9	Dienstag	24. Oktober
10	Montag	18. Dezember

VERLÄSSLICHE QUALITÄT – EIN LEBEN LANG

BROWN SWISS

MORE THAN MILK

»Unsere Familie züchtet seit drei Generationen Rinder. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung haben wir uns jedoch vor einigen Jahren für Brown Swiss entschieden, da sie sehr gesund und langlebig sind. In unserer Region können die Sommer sehr heiß werden und fordern Mensch und Tier heraus. Unsere Brown Swiss-Kühe sind extrem hitzetolerant, so dass wir uns um sie keine Sorgen machen müssen. Das verschafft uns eine tiefe Zufriedenheit und unsere Kunden erhalten hochwertige Milch.«

Familie Moraga, Andujar-Jaen/Spanien